

SCHACHEXPRESS

Sonderausgabe S1 zur
**IX. Deutschen Betriebssport-Mannschaftsmeisterschaft
Schach**

vom 22. bis 25. Oktober 2009
im Rathaus Schöneberg in Berlin.



Impressum.

Schachexpress –
Die Publikation der Fach-
Vereinigung Schach e.V.

Herausgeber :

Die FV Schach e.V. im
Betriebssport-Verband
Berlin-Brandenburg e.V.

Redaktionssitz :

Bernhard Riess
M.-v.-Richthofen-Str. 172
12101 Berlin
Tel. : 0177 / 752 43 78
Email : express@fvschach.de

Erscheinungsweise :

Sonderausgabe zur
IX. DBMM

© Copyright :

Nachdruck sowie Nutzung in
elektronischen Medien - auch
nur auszugsweise - nur mit
vorheriger Genehmigung.
Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte und Fotos wird
keine Verantwortung über-
nommen.

Redaktion :

Bernhard Riess

Bei Briefen an die Redaktion
wird, wenn nicht ausdrücklich
untersagt, das Recht zur Ver-
öffentlichung vorausgesetzt.

Mit Namen gezeichnete Artikel
stellen nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion dar.

Eines der offiziellen Organe
der FV Schach e.V.

FV Schach - Fax-Nr. :

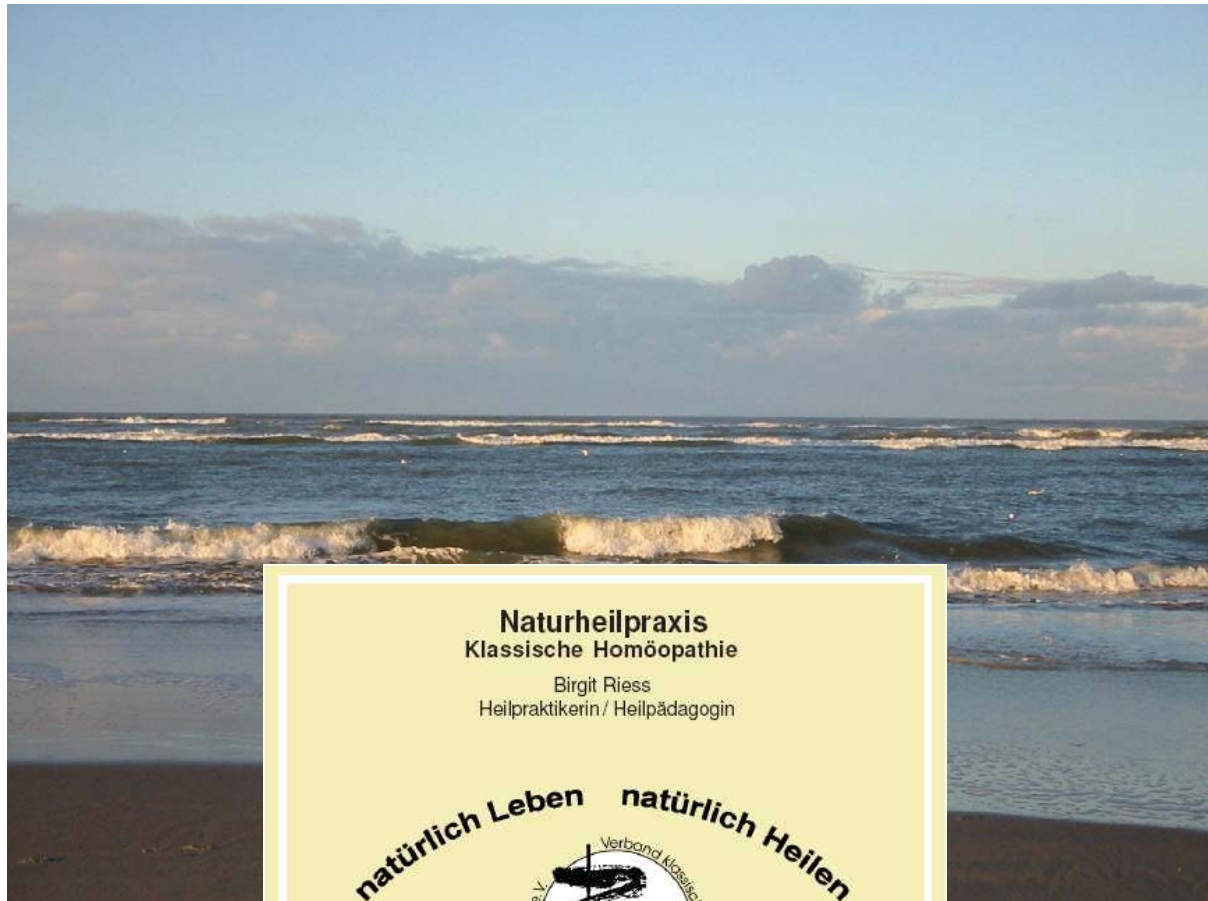
01803 – 5518 – 75243

FV Schach - Homepage :

<http://www.fvschach.de>

FV Schach - Email :

post@fvschach.de



**Naturheilpraxis
Klassische Homöopathie**


Birgit Riess
Heilpraktikerin / Heilpädagogin

natürlich Leben natürlich Heilen



<http://homoeopathie.riess-berlin.de>

Manfred-von-Richthofen-Str. 172
12101 Berlin-Tempelhof

 **030 / 757 06 577**

Grußwort des Schirmherrn der IX. Deutsche Betriebssport-Mannschafts-Meisterschaft im Schach

Liebe Freunde des Schachsports,

ein herzliches Willkommen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Veranstalter, Organisatoren, Helfern und Gästen.

Gerne habe ich als Baustadtrat des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg von Berlin die Schirmherrschaft für dieses Turnier übernommen.

Ein solches Ereignis in dieser Größenordnung zeigt, dass der Betriebssport sich fest etabliert hat, selbst in dieser doch oft am Profit orientierten Zeit.

Vom Veranstalter wurde mir berichtet, dass hier an die 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auswärtiger Betriebssportgruppen und eine ebenso große Anzahl von Aktiven aus Berliner Betriebssportgruppen erwartet werden.

Als Bezirkspolitiker freut mich natürlich besonders, dass die Abteilung Schach der Betriebssportgruppe des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg – als Veranstalter - hier mit fünf Mannschaften vertreten ist und ein Aushängeschild für den Bezirk darstellt.

Gleichzeitig zeigt die Tatsache, dass diese Meisterschaften zum zweiten Mal in Berlin stattfinden, dass Berlin noch immer eine Reise wert ist.

Umso mehr freut es mich, dass meine Abteilung die Durchführung der Veranstaltung hier im Rathaus Schöneberg mit seiner historischen Bedeutung ermöglichen konnte.

Eine so große Zahl an Beteiligten ist immer eine Herausforderung für den Veranstalter, die Organisatoren und Helfer. Ich bin aber fest davon überzeugt, dass diese Aufgabe im 50igsten Bestehensjahr der Fachvereinigung Schach e.V. im Betriebssportverband Berlin Brandenburg e. V. mit Bravour gelöst werden wird.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine erfolgreiche Spielstrategie und den Gästen ein spannendes Turnier.

Ihr Bernd Krömer



Grußwort des Präsidenten des DBSV.



Liebe Schachfreunde aus Nah und Fern,

wir begrüßen Sie herzlich zur 9. Deutschen Betriebssport – Meisterschaft im Schach und freuen uns über die große Resonanz, die diese Veranstaltung gefunden hat. Die Begeisterung und Freude der Sportlerinnen und Sportler, zeigt, dass die seit 1999 durchgeführten Wettbewerbe in vielen Sportarten aus dem Sportkalender des Betriebssports in Deutschland nicht mehr wegzudenken sind.

Ich heiße alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Betreuer und Schlachtenbummler noch einmal herzlich Willkommen und wünsche angenehme und schöne Tage in der Hauptstadt Deutschlands Berlin sowie einen sportlich interessanten und spannenden Verlauf der Meisterschaftsspiele. Ich hoffe, dass Sie bei allem sportlichen Stress noch Gelegenheit finden, die Stadt Berlin zu erkunden.

Ganz herzlich darf ich mich schon jetzt im Namen des Deutschen Betriebssportverbands e.V. bei den Organisatoren um Bernhard Riess sowie allen Helferinnen und Helfern für die immense Arbeit im Vorfeld bedanken. Im Namen des Präsidiums wünsche ich der Veranstaltung einen guten und harmonischen Verlauf. Gleichzeitig gratuliere ich den Berliner Schachfreunden zu ihrem 50jährigen Jubiläum und freue mich auf die Siegerehrung in meiner Heimatstadt.

A handwritten signature in black ink, which appears to read "U. Tronnier". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke above it.

***Uwe Tronnier
Präsident DBSV***

Grußwort des Präsidenten des Betriebssportverbandes Berlin-Brandenburg e.V.

*Liebe Betriebssportlerinnen,
liebe Betriebssportler,
werte Gäste
liebe S C H A C H E R.*



Ich begrüße Sie alle sehr herzlich hier in meiner Heimatstadt und überbringe die Grüße des Präsidiums des BSVB und die Wünsche für ein gutes Gelingen dieser Veranstaltung! Ich freue mich, daß es unserer sehr rührigen Fachvereinigung Schach zum zweiten Mal gelungen ist, eine Deutsche Betriebssportmeisterschaft im Schach nach Berlin zu holen und danke den Verantwortlichen des Deutschen Betriebssportverbandes hierfür sehr.

Diese Deutsche Betriebssportmeisterschaft ist eingebunden in die Feierlichkeiten, die so ein F Ü N F Z I G J Ä H R I G E S Bestehen einer Fachvereinigung so mit sich bringt. Genau vor 50 Jahren, im Oktober 1959 führte die damalige I G Schach für 15 Betriebsschachgruppen die ersten Rundenspiele durch. Leider brach durch den Mauerbau 1961 auch ein großer Teil von Schachgemeinschaften weg. Waren es 1966 noch 353 Aktive betrug die Mitgliederzahl der inzwischen (1979) in FV Schach umbenannte IG schon 77 Mannschaften zu sechs Spielerinnen und Spielern. Diesen Stand konnte die FV bis heute halten. Mein Glückwunsch hierzu. Der Mauerfall brachte, wie in allen Fachvereinigungen auch, leider nicht den erwarteten Zuwachs.

Liebe Schacher, ich freue mich noch aus einem zweiten Grund dieses Grußwort an Sie /Euch richten zu dürfen: Diese Deutsche Betriebssportmeisterschaft findet in den traditionsträchtigen Räumen des Schöneberger Rathauses, dem ehemaligen Sitz des Berliner Regierenden Bürgermeisters statt- dem Rathaus, vor dem einst Ernst Reuter „Bürger der Welt, schaut auf diese Stadt“ proklamierte und später Kennedy bekannte „Ich bin ein Berliner“.

Liebe Betriebssportlerinnen, liebe Betriebssportler, ich wünsche Ihnen viel Erfolg und den Besten den Sieg und der Veranstaltung einen guten Verlauf!

Wolfgang Müller
Präsident des BSVB



SG BA Tempelhof-Schöneberg

Sportgruppe im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Grußwort des 1. Vorsitzenden der SG BA Tempelhof-Schöneberg

Im Namen des Vorstandes unserer Sportgruppe begrüße ich als Vorsitzender alle Spieler und Gäste recht herzlich in Berlin. Wir freuen uns über die Initiative unserer Schachabteilung zur Veranstaltung im Rathaus Schöneberg und danken dem Schirmherren, Baustadtrat Krömer, für die Bereitstellung dieser historischen Räume.

Unsere Sportgruppe besteht seit 1956 und feierte im Jahre 2006 ihr 50-jähriges Jubiläum. Die Gründungssportart Fußball ist inzwischen wegen Mitgliedermangel leider nicht mehr vertreten. Aber dafür gibt es viele andere interessante Sportarten, die jetzt bei uns ausgeübt werden können. Derzeit umfasst das Angebot die Sportarten Badminton, Bowling, Cheerleading, Eis- / Inlinehockey, Gymnastik, Handball, Schach, Schwimmen, Sportfischen, Tennis, Tischtennis, Unihockey und Volleyball.

Es ist also für fast jeden etwas dabei, der sich für eine sportliche Betätigung in Berlin entscheidet.

Ich wünsche allen Teilnehmern der 9. Deutschen Betriebssport Mannschaftsmeisterschaft einen guten Verlauf und einen interessanten Aufenthalt in Berlin.

Dietrich Donner

1. Vorsitzender der Sportgruppe im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg e.V.



Grußwort des 1. Vorsitzenden der Fachvereinigung Schach e.V.



**Hallo Schachfreunde!
Willkommen in Berlin!
Willkommen im Rathaus Schöneberg!
Willkommen bei der IX. DBMM 2009!**

Anlässlich unseres 50. Geburtstages, gemeint ist der FV Schach e. V., fragten wir uns, was tun?

Wie sollten wir den 50. würdig begehen?

Wie im persönlichen Leben entschlossen wir uns mit unseren Freunden den 50. mit einem großen Turnier angemessen zu feiern.

Wir luden ein.

Der Ruf wurde gehört. Es meldeten sich 57 Mannschaften, die ihre Teilnahme bestätigten. Im Vorhinein schon ein großer Erfolg, da wir damit an 2. Stelle rangieren, gemessen an der Teilnehmerzahl bei DBMM's.

Nur das Auftaktturnier in Baden-Baden liegt mit 60 Teilnehmern auf Platz 1.

Von allen Teilnehmern sind 28 Mannschaften aus ganz Deutschland, darunter auch der Titelverteidiger aus Bonn, in die neue Hauptstadt angereist.

29 Berliner Mannschaften haben den Heimvorteil genutzt.

Allen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Ebenfalls ein herzliches Dankeschön für die Organisatoren, die die Durchführung dieses Turniers an diesem Ort erst ermöglicht haben. Es sei gedankt der Verwaltung des Rathauses Schöneberg, dem Vorsitzenden der Betriebsschachgruppe des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg (BAT), Peter Baranowsky, und ganz besonders dem Spielleiter des FV Schach e.V., der keine Mühen und Zeitaufwand gescheut hat und sich unermüdlich für das Zustandekommen dieses Turniers an entscheidender Stelle eingesetzt hat. Lieber Bernhard Riess, dafür meinen besonderen Dank!

Blickt man einmal etwas besinnlich auf das in diesem Jahr 50 jährige Bestehen des FV Schach zurück, so ist in Erinnerung zu bringen, was dieses halbe Jahrhundert des vorigen und des ausgelaufenen Jahrhunderts an gewaltigsten Veränderungen gerade hier in Berlin und in der ganzen Welt ereignet haben. Unvorstellbar, was aus Kriegsrüine, Weltzusammenbrüchen, Mauererrichtungen- und Einstürzungen hier an uns vorüber gegangen sind. Ohne Übertreibung kann man sagen, dass als bisheriges Ergebnis der gewaltigsten Umbrüche dieser Zeit eine offene und freie Lebensweise sich herauskristallisiert hat. Ich denke, dass das Schöneberger Rathaus als der geschichtsträchtige Ort durchaus zu lokalisieren ist, in dem wir nun unser Turnier spielen dürfen.

Wohnt dem Schachspiel eine Befreundungsfähigkeit inne, so ist es den vielen Funktionären und Organisatoren gelungen diese Fähigkeit in die Realität umzusetzen. In den letzten 50 Jahren ist es durch unermüdliches Tun der Ehrenamtlichen gelungen, für Schachfreunde einen Befreundungszusammenhang herzustellen, der ein durchaus erfüllteren Lebenszusammenhang und mehr Lebensfreude verwirklicht haben.

Ich bedanke mich bei allen, die sich in diesem Sinne für das Schachspiel und das dazu gehörige Miteinander über die Jahre im FV Schach ehrenamtlich engagiert haben.

Ein Motto möchte ich meinerseits anbieten:

Turnier der Freundschaft

Ich wünsche allen ein gutes Gelingen am Schachbrett und viel Erfolg bei unserem akrobatischen Spiel.

Rainer Zöllner

1. Vorsitzender der FV Schach e.V. im BSVB e.V.

Frank Werner

Dipl.oec.

Versicherungsfachmann BWV



Generalvertretung der Allianz Beratungs- und Vertriebs AG

Mein Team und ich beraten Sie gern ausführlich in allen Versicherungs- und Finanzierungs-Fragen. Meine Mitarbeiter beraten Sie auch in russischer oder türkischer Sprache.

Unser Büro befindet sich in Berlin-Kaulsdorf/Nord direkt hinter dem „Spreecenter“ im Teterower Ring 37.

Öffnungszeiten:

Montag – Mittwoch 09.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 - 19.00 Uhr

Freitag 09.00 - 13.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Telefonisch erreichen Sie uns persönlich zu den genannten Öffnungszeiten unter :

030- 5689 0110 oder per Fax **030- 5689 0118** .

Im Internet sind wir unter www.allianz-werner.de zu finden. Sie können uns auch Ihre Fragen oder Ihr Anliegen per email an frank.werner@allianz.de senden.



Die deutschen Betriebssport-Meisterschaften.

Organisation des Betriebssportes in Deutschland

Der Deutsche Betriebssportverband (DBSV) ist die Dachorganisation der Betriebssportverbände auf regionaler Ebene und der Betriebssportvereine in Deutschland. Er ist „Sportverband mit besonderer Aufgabenstellung“ im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).



Während die Organisation des Betriebssportes auf Orts- und Landesebene von den örtlichen Betriebssportverbänden und den Landesbetriebssportverbänden wahrgenommen wird, vertritt der DBSV die Interessen des organisierten Betriebssportes in Deutschland und auf internationaler Ebene. Er entwickelt Grundsätze für betriebssportliche Inhalte und Aktivitäten.

Warum "Deutsche Betriebssport-Meisterschaften"?

Der Deutsche Betriebssportverband e.V. führt seit 1999 eigene „Deutsche Betriebssport-Meisterschaften“ durch. Der DBSV ist sich dessen bewusst, dass mit diesem neuen, zusätzlichen Sportangebot eine wesentliche Zielvorstellung ergänzt wurde.

Hauptargument für die Einführung der „Deutschen Betriebssport-Meisterschaften“ war die sportwissenschaftlich gesicherte Erkenntnis, dass die sportliche Leistung und damit verbunden der Leistungsvergleich eine außerordentlich starke Motivation auf sportliche Aktivitäten ausübt. Leistung und Leistungsvergleich sind ein Grundaspekt menschlichen Verhaltens.

Dem organisierten Betriebssport bot sich mit der erfolgreichen Einführung von „Deutschen Betriebssport-Meisterschaften“ die Chance, das bisherige Sportangebot erheblich zu erweitern, seinen Mitgliedern also neue Anreize zu bieten und in der Öffentlichkeitsarbeit das Interesse der Medien zu gewinnen.

Mit der Einführung dieser Meisterschaften wurde die ursprüngliche Zielsetzung des Betriebssportes nicht aufgegeben. Die Förderung des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssportes behält ihren besonderen Stellenwert. Wir wollen auch weiterhin nicht die sportliche Höchstleistung, sondern das sportliche und gesellige Miteinander als Sinn des Betriebssportes pflegen.

Wer den bisherigen Betriebssport - Meisterschaften beigewohnt hat, kann von der Begeisterung und der Freude der teilnehmenden Betriebssportler/innen berichten. Die Praxis zeigt, auch das ist „echter“ Betriebssport.

Quelle: Homepage des DBSV :

http://www.deutscher-betriebssportverband.de/spm_historie.htm

DBMM Schach von 1999-2008

Platz	Turnier	Jahr	Verein	Sp	S	R	N	M-Punkte	Brett-Pkt.
1	I.	1999	SAP 1 (Walldorf)	5	5	0	0	10 : 0	16,0 : 4,0
2			Grenke Leasing 1 (Bad.)	5	5	0	0	10 : 0	15,5 : 4,5
3			Parion (K)	5	4	0	1	8 : 2	15,5 : 4,5
1	II.	2001	Grenke Leasing	7	7	0	0	14 : 0	25,0 : 3,0
2			SAP 1	7	5	1	1	11 : 3	20,5 : 7,5
3			HerterKom GmbH (Stuttg.)	7	5	1	1	11 : 3	18,5 : 9,5
1	III.	2002	SAP 1 (Walldorf)	7	5	2	0	12 : 2	18,0 : 10,0
2			Stern Stuttgart	7	5	1	1	11 : 3	19,5 : 8,5
3			Dresdner Bank Ffm.	7	5	0	2	10 : 4	18,5 : 9,5
1	IV.	2003	SAP 1 (Walldorf)	7	7	0	0	14 : 0	22,0 : 6,0
2			SAP 3 (Walldorf)	7	5	1	1	11 : 3	16,5 : 11,5
3			Dresdner Bank Ffm.	7	5	0	2	10 : 4	18,5 : 9,5
1	V.	2004	SK Gillette (Berlin)	7	7	0	0	14 : 0	22,5 : 5,5
2			Dresdner Bank Ffm.	7	6	0	1	12 : 2	20,0 : 8,0
3			Stern Stuttgart 1	7	4	2	1	10 : 4	18,5 : 9,5
1	VI.	2006	SK Präsident (Berlin)	7	7	0	0	14 : 0	25,5 : 2,5
2			SK Gillette (Berlin)	7	6	0	1	12 : 2	23,0 : 5,0
3			Deutsche Bahn (Berlin)	7	5	0	2	10 : 4	17,5 : 10,5
1	VII.	2007	SK Gillette (Berlin)	7	6	1	0	13 : 1	23,5 : 4,5
2			Deutsche Post Bonn	7	5	1	1	11 : 3	16,5 : 11,5
3			BSW Oberhausen	7	4	2	1	10 : 4	17,5 : 10,5
1	VIII.	2008	Deutsche Post Bonn	7	6	0	1	12 : 2	19,5 : 8,5
2			SAP I (Walldorf)	7	5	1	1	11 : 3	19,5 : 8,5
3			Allianz Dresdner Sport 1	7	5	0	2	10 : 4	18,5 : 9,5

DBMM	Jahr	Ort	Teilnehmende Mannschaften
I.	1999	Baden-Baden	60
	2000		
II.	2001	Baden-Baden	56
III.	2002	Wiesbaden	27
IV.	2003	Walldorf	30
V.	2004	Hamburg	42
	2005	München	abgesagt
VI.	2006	Berlin	35
VII.	2007	Essen	28
VIII.	2008	Hockenheim	35
IX.	2009	Berlin	57

Deutsche Meisterschaften - Ewige Tabelle

Platz	Verein	Sp	S	R	N	M.-Pkt.	B.-Pkt.
1	Allianz Dresdner Sport Frankfurt/Main 1	54	37	4	13	78	134,5
2	SG Stern Stuttgart 1	54	28	11	15	67	128,0
3	Deutsche Post Bonn 1	47	30	5	12	65	116,0
4	SAP Walldorf 1	33	27	4	2	58	96,0
5	Baubehörde Hamburg 1	54	24	9	21	57	113,0
6	HUK Coburg 1	47	19	14	14	52	103,0
7	R+V Versicherung Wiesbaden 1	40	18	11	11	47	86,5
8	Europäisches Patentamt München 1	40	20	4	16	44	84,5
9	Sparkassen-Versicherung Wiesbaden 1	47	18	4	25	40	85,5
10	P&G SK Gillette Berlin 1	21	19	1	1	39	69,0
11	Provinzial Versicherung Düsseldorf 1	35	15	7	13	37	77,5
12	SG Stern Stuttgart 2	40	15	7	18	37	76,5
13	Bodenseewerke Überlingen	33	16	5	12	37	70,5
14	RWE AG Essen	33	13	9	11	35	65,5
15	SAP Walldorf 2	26	15	5	6	35	64,5
16	Provinzial Versicherung Münster	33	14	6	13	34	68,0
17	BA Berlin-Tempelhof 1	35	12	10	13	34	68,0
18	Hochschule Anhalt	28	14	6	8	34	65,5
19	SD&M AG 1	28	13	4	11	30	57,0
20	EADS Airbus Bremen 1	53	10	7	36	27	69,0
21	ABB Mannheim	26	11	5	10	27	54,5
22	SV OSRAM Augsburg	35	11	3	21	25	61,5
23	P&G SK Gillette Berlin 2	21	11	3	7	25	45,5
24	SG Stern Mannheim	26	10	4	12	24	52,5
25	Grenke Leasing Baden-Baden 1	12	12	0	0	24	40,5
26	ADAC München 1	21	10	2	9	22	43,5
27	LVA Hessen	19	10	2	7	22	39,0
28	Flughafen München	19	8	5	6	21	43,5
29	Deutsche Post Bonn 2	21	8	5	8	21	40,5
30	Transit Hühnerposten Hamburg 1	21	8	4	9	20	46,5
31	Baubehörde Hamburg 2	26	8	4	14	20	45,5
32	GAD eG Münster	19	8	4	7	20	38,0
33	Hoechst Frankfurt/Main	19	8	3	8	19	39,5
34	Deutsche Bahn/BSW Berlin 1	14	8	3	3	19	33,0
35	Europäisches Patentamt München 2	21	8	2	11	18	35,0
36	ZIB/ACCSB Berlin 1	21	7	3	11	17	40,5
37	W&W Württembergische Vers. Stuttgart	14	8	1	5	17	33,0
38	SV OSRAM Berlin 1	14	8	1	5	17	31,0
39	SAP Walldorf 3	14	8	1	5	17	28,5
40	RASI 06 Hamburg	19	6	4	9	16	38,0
41	SG Stern Stuttgart 3	28	7	2	19	16	37,5
42	Lintec Computer AG Taucha	12	6	4	2	16	30,5
43	General Cologne RE	14	7	2	5	16	29,5
44	Gerling Köln	14	7	2	5	16	29,0
45	Geno Stuttgart	12	6	4	2	16	28,0
46	Entory AG Karlsbad	14	5	6	3	16	28,0
47	SD&M AG 2	21	7	1	13	15	39,0
48	Allianz Dresdner Sport Frankfurt/Main 2	19	5	5	9	15	30,5
49	EDS Informatik GmbH Rüsselheim	12	6	3	3	15	27,0
50	HUK Coburg 2	21	6	2	13	14	36,5
51	Provinzial Versicherung Düsseldorf 2	14	6	2	6	14	29,0

52	Commerzbank-Invest Frankfurt	12	6	2	4	14	26,0
53	SK Präsident Berlin 1	7	7	0	0	14	25,5
54	Fiducia IT München	14	6	1	7	13	27,5
55	RWE Energie Essen	12	5	3	4	13	26,5
56	Ruhrgas Essen	11	5	2	4	12	23,5
57	Procter & Gamble	12	4	3	5	11	22,5
58	HerterKom GmbH Stuttgart	7	5	1	1	11	18,5
59	SWR Baden-Baden	12	5	0	7	10	25,0
60	Forschungs-Zentrum Karlsruhe 1	12	4	2	6	10	23,5
61	T-Systems debis Darmstadt	12	3	4	5	10	18,0
62	BSW Starker Zug Oberhausen	7	4	2	1	10	17,5
63	SG Stern Gaggenau 1	12	4	2	6	10	17,5
64	Hanse Merkur / Kravag Hamburg	7	5	0	2	10	16,0
65	Wiley-VCH	7	4	1	2	9	16,5
66	Allianz Dresdner Hamburg	7	4	1	2	9	16,0
67	SK Präsident Berlin 2	7	4	1	2	9	16,0
68	Roche Diagnostics	7	3	2	2	8	17,0
69	Hamburg-Mannheimer Hamburg	7	4	0	3	8	16,0
70	Parion Köln	5	4	0	1	8	15,5
71	Hamburger Gerichte	7	4	0	3	8	15,5
72	ISB AG Karlsruhe	7	3	2	2	8	15,5
73	BASF Ludwigshafen 1	5	4	0	1	8	14,5
74	Cognis	7	4	0	3	8	14,5
75	Siemens München	5	4	0	1	8	14,0
76	TZKom Stuttgart	5	4	0	1	8	14,0
77	VW Sachsen	7	3	2	2	8	13,5
78	EADS Airbus Bremen 2	27	2	3	22	7	24,5
79	Clariant	7	3	1	3	7	17,0
80	Forschungs-Zentrum Karlsruhe 2	7	2	3	2	7	16,0
81	Sparkasse Hanau 1	12	3	1	8	7	16,0
82	Deutscher Ring Hamburg 1	7	3	1	3	7	15,0
83	SAP Walldorf 4	7	2	3	2	7	15,0
84	Sparkasse Würzburg 1	7	2	3	2	7	15,0
85	KN Stahl Bremen	7	2	3	2	7	14,5
86	Profi-Schach-Laden Berlin	7	3	1	3	7	14,5
87	P&G SK Gillette Berlin 3	7	3	1	3	7	14,5
88	SK Präsident Berlin 3	7	3	1	3	7	14,5
89	Fachschule Hamburg 1	7	3	1	3	7	14,0
90	Union Investment	7	3	1	3	7	14,0
91	HEW Hamburg 1	7	3	1	3	7	13,5
92	Homag AG	7	3	1	3	7	13,5
93	Bayer-Schering-Pharma Berlin	7	3	1	3	7	13,5
94	SG TT/Wiheil Berlin 1	7	3	1	3	7	13,5
95	Bausparkasse Schwäbisch Hall	7	2	3	2	7	13,0
96	VBL Versorgungsanstalt Bund & Länder	7	3	1	3	7	13,0
97	BML Bonn	7	3	1	3	7	12,5
98	Catalent Pharma Sololutions	7	3	1	3	7	12,5
99	DPMA	7	3	1	3	7	12,5
100	ZIB/ACCSB Berlin 2	7	3	1	3	7	12,5
101	P&G SK Gillette Berlin 4	7	3	1	3	7	12,0
102	Command Ettlingen	5	3	1	1	7	11,5
103	Karlsruher Leben	5	3	1	1	7	11,5
104	Hessische Zentrale f. DV	14	2	2	10	6	16,5
105	Impaq	7	3	0	4	6	14,5
106	Fachschule Hamburg 2	7	3	0	4	6	12,0
107	Allianz München	5	3	0	2	6	11,0

108	Michelin Karlsruhe	5	2	2	1	6	11,0
109	Heyde AG Bad Nauheim 1	12	2	1	9	5	16,5
110	BA Berlin-Tempelhof 2	7	2	1	4	5	12,5
111	Berliner Volksbank 1	7	2	1	4	5	12,0
112	Evonik Goldschmidt Essen	7	2	1	4	5	12,0
113	HEW Hamburg 2	7	2	1	4	5	11,5
114	Wetterdienst Offenbach	5	2	1	2	5	11,0
115	BMVg Bonn	7	2	1	4	5	11,0
116	Siemens/Jungheinrich Hamburg	7	2	1	4	5	11,0
117	Nova Data Karlsbad	5	1	3	1	5	10,5
118	R+V Versicherung Wiesbaden 2	7	2	1	4	5	10,5
119	Transit Hühnerposten Hamburg 2	7	2	1	4	5	10,5
120	Gruner & Jahr Hamburg	7	2	1	4	5	10,0
121	RBB Rundfunk Berlin-Brandenburg	5	2	1	2	5	9,5
122	Rapid Unilever Hamburg 1	7	2	1	4	5	9,0
123	Europäisches Patentamt München 3	7	2	1	4	5	8,5
124	CinemaxX Mannheim	5	2	1	2	5	8,0
125	Heyde AG Bad Nauheim 2	7	2	0	5	4	11,5
126	Sparkasse Würzburg 2	7	2	0	5	4	11,5
127	Transit Hühnerposten Hamburg 3	7	2	0	5	4	10,0
128	Regierungsbezirk Oberbayern 1	5	1	2	2	4	9,0
129	AWO Steele Essen	7	2	0	5	4	9,0
130	Deutscher Ring Hamburg 2	7	2	0	5	4	9,0
131	BASF Ludwigshafen 2	5	1	1	3	3	9,5
132	ZEPF Landau	5	1	1	3	3	9,5
133	Baubehörde Hamburg 3	6	1	1	4	3	9,5
134	Berliner Volksbank 2	6	1	1	4	3	9,0
135	Sparkasse Main-Sp.	5	1	1	3	3	8,5
136	Deutsche Telekom Berlin 1	6	1	1	4	3	8,5
137	MTU Friedrichshafen	5	1	1	3	3	7,5
138	Stadt Baden-Baden	5	1	1	3	3	7,5
139	Florimex Kelster	5	1	1	3	3	7,0
140	Westernacher	7	1	0	6	2	9,0
141	Sparkasse Pforzheim Calw	7	1	0	6	2	8,0
142	SG Stern Gaggenau 2	5	0	2	3	2	6,5
143	Regierungsbezirk Oberbayern 2	5	1	0	4	2	5,0
144	Rapid Unilever Hamburg 2	5	0	1	4	1	5,5
145	Sparkasse Hanau 2	5	0	1	4	1	5,5
146	EADS Airbus Hamburg (DASA)	5	0	1	4	1	5,0
147	ADAC München 2	0	0	0	0	0	0,0
148	Allianz Berlin	0	0	0	0	0	0,0
149	Allianz Global Investors Frankfurt	0	0	0	0	0	0,0
150	BA Berlin-Tempelhof 3	0	0	0	0	0	0,0
151	BA Berlin-Tempelhof 4	0	0	0	0	0	0,0
152	BA Berlin-Tempelhof 5	0	0	0	0	0	0,0
153	Deutsche Telekom Berlin 2	0	0	0	0	0	0,0
154	Deutsche Bahn/BSW Berlin 2	0	0	0	0	0	0,0
155	HUK Coburg 3	0	0	0	0	0	0,0
156	SG Bund Berlin 1	0	0	0	0	0	0,0
157	SG Bund Berlin 2	0	0	0	0	0	0,0
158	SK Präsident Berlin 4	0	0	0	0	0	0,0
159	SV OSRAM Berlin 2	0	0	0	0	0	0,0
160	SV Senat Berlin 1	0	0	0	0	0	0,0
161	SG TT/Wiheil Berlin 2	0	0	0	0	0	0,0



Die VI. Deutsche Betriebssport-Mannschafts-Meisterschaft Schach (DBMM) vom 5. bis 8. Oktober 2006 in Berlin.

Im Jahr 2003 befaßten sich die Gremien des Berliner Betriebsschachverbandes, der FV Schach e.V. (<http://www.fvschach.de>) erstmals mit dem Gedanken, sich um die Ausrichtung der DBMM in Berlin zu bewerben. Nach dem erfolgreichen Abschneiden des SK Gillette, der bei der V. DBMM 2004 in Hamburg den Meistertitel erstmals in die Hauptstadt holen konnte, wurden diese Überlegungen immer konkreter und mündeten in der Bewerbung beim Deutschen Betriebssport-Verband (DBSV). Im Juni 2005 wurde der FV Schach e.V. die Ausrichtung übertragen. Daraufhin wurde unmittelbar mit den Vorbereitungen begonnen. Als Veranstaltungsort wurde der Georgsaal des Gewerbeparks Georg Knorr in Berlin-Marzahn ausgewählt, ein lichtdurchfluteter Raum, der angenehme Spielbedingungen versprach.

Der Spielort lag nur fünf Gehminuten vom S-Bahnhof Marzahn entfernt und war auch aus dem Berliner Stadtzentrum schnell zu erreichen. Für das leibliche Wohl war in der Kantine des Gewerbeparks bestens gesorgt.

Damit warteten beste Spielbedingungen auf die Mannschaften, die diesmal ungewöhnlich lange auf die DBMM warten mußten, denn im Jahr 2005 mußte München die Deutschen Meisterschaften kurzfristig absagen.

Nach einem märchenhaften Sommer, in dem die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 das ganze Land in seinen Bann zog, war Ende August nach mehrfacher Verlängerung der Anmeldefrist der Zeitpunkt für den Meldeschluß gekommen.

Bedingt durch einige kurzfristige Absagen gingen nur 35 Teams an den Start, und darunter befand sich die ganze Bandbreite dessen, was im Betriebsschach möglich ist: sowohl Amateur-Mannschaften mit Spielern, die extra das Schachspielen erlernt hatten, um an diesem Turnier teilnehmen zu können als auch mit Internationalen Titelträgern gespickte Teams.

Eine besondere Erwähnung verdienen die Dresdner Bank Frankfurt/Main 1, SG Stern Stuttgart 1, Baubehörde Hamburg 1 und EADS Airbus Bremen 1 - dieses Quartett nahm an allen bisherigen Deutschen Meisterschaften teil!

5. Oktober 2006

Den Weg vom S-Bahnhof zum Turniersaal wurde den Teilnehmern von freundlichen Helfern gezeigt, die Anmeldungen der Teams verliefen reibungslos.

Kurz nach 10 Uhr erfolgte die Begrüßung der Teilnehmer und nach einigen kurzen Ansprachen wurden die VI. Deutschen Betriebssport-Mannschafts-Meisterschaften von Hartmut Mahlkow, dem 1. Vorsitzenden der FV Schach e.V. eröffnet. Der Kampf um den Titel konnte beginnen.

Für die Titelfavoriten ging es in der Startrunde hauptsächlich darum, sich eine gute Ausgangsposition zu verschaffen. Sechs glatte 4:0-Siege sprachen eine deutliche Sprache. In Runde 2 gab es dann das erste Aufeinandertreffen von Berliner Mannschaften, welche die Hälfte des Teilnehmerfeldes stellten. Zudem griff die TELEKOM Berlin, die in Runde 1 spielfrei gewesen war, ins Turniergehen ein. Eine makellose Bilanz von zwei 4:0-Siegen konnten am Ende ersten Tages nur die beiden Top-Favoriten SK Präsident Berlin 1 und Titelverteidiger SK Gillette Berlin 1 aufweisen.

6. Oktober 2006

Am Freitagmorgen in der 3. Runde mußte der SK Gillette das erste Remis abgeben. Holger Franke von der SV OSRAM Berlin knöpfte GM Mladen Musé einen halben Punkt ab.

Das Europäische Patentamt 1 konnte den SK Präsident nicht gefährden und die Deutsche Bahn Berlin verlor ihren 2. Mannschaftskampf. Nach der Mittagspause waren die "Bruderkämpfe" angesagt: die jeweils 1. und 2. Mannschaft des SK Präsident Berlin und des SK Gillette Berlin mußten gegeneinander antreten.

Am anderen Ende der Tabelle wurde ebenfalls um die "interne Firmenmeisterschaft" gespielt - die beiden Teams von EADS Airbus Bremen traten gegeneinander an - und auch hier siegte die 1. Mannschaft deutlich.

7. Oktober 2006

Am Samstagmorgen versuchten die Deutsche Post Bonn und HUK Coburg, sich Gillette und Präsident entgegenzustellen - aber es blieb beim Versuch. Nahezu mühelos gewannen die Favoriten ihre Wettkämpfe.

RASI 06 Hamburg bekam den "Zorn" von Airbus Bremen 2 über die Schlappe vom Vortag gegen die eigene erste Mannschaft zu spüren. Mit 2,5:1,5 gewannen die Bremer und konnten damit in der Tabelle Airbus 1 überflügeln.

Am Nachmittag kam es dann zum lange erwarteten, titelentscheidenden "Kampf der Giganten" zwischen Präsident 1 und Gillette 1. Und es war schon beeindruckend, was da an den Brettern saß: 7 Großmeister und 1 internationaler Meister, im ELO-Duchschnitt lag der SK Präsident mit 2561 Punkten gegenüber 2485 Punkten von Gillette vorn. Eigentlich war es schon zum Turnierbeginn

sicher, daß dieser Begegnung entscheidende Bedeutung zukommen würde und auch die Ausgangsposition war klar: da Präsident bereits zwei Brettpunkte mehr auf dem Konto hatte, mußte Gillette unbedingt gewinnen. Und nachdem an Brett 1 Alekseev recht schnell gegen Slobodjan gesiegt hatte, war es schon fast entschieden. An Brett 2 gab es ein Remis zwischen Kritz und Rabiega, und obwohl Mladen Muse an Brett 4 eine Glanzpartie gegen Kurenkov spielte, reichte es nicht, weil Postny gegen Kalinitschew die Oberhand behielt.

Das Titelrennen war entschieden, aber die nachfolgenden Plätze waren noch hart umkämpft. Die Deutsche Bahn holte gegen SK Präsident 2 den dritten Sieg in Folge und pirschte sich langsam und fast unmerklich an die Spitzenplätze heran. Durch den klaren Sieg über SG Schering Berlin hatte sich die Dresdner Bank Frankfurt/ Main eine gute Ausgangsposition für den Kampf um Platz 3 geschaffen. Aber die Deutsche Post Bonn, das Europäische Patentamt 1 und der ADAC München hatten neben Gillette 2 ebenfalls noch gute Chancen auf die Bronzemedallie.

8. Oktober 2006

Am Sonntag ging es bereits eine Stunde früher los. Um den auswärtigen Gästen mehr Zeit zur Heimreise zu geben, wurden die Bretter für die letzte Runde bereits um 9:00 Uhr freigegeben.

Die theoretischen Gedankenspiele, daß Präsident 1 durch eine hohe Niederlage den Titel noch aus der Hand geben könnte, wurden vom neuen Deutschen Meister durch schnelle und überzeugende Siege gegen Gillette 2 ins Reich der Fabel verwiesen. Da konnte auch das 4:0 von Gillette 1 gegen die Dresdner Bank Frankfurt/Main nichts mehr ändern. Letztere hatten damit jedoch keine Chance mehr, den 3. Platz zu erreichen. Die Deutsche Post Bonn gewann gegen den ADAC München mit 3:1, aber auch das war zuwenig für die Bronzemedallie. Denn die holte sich die Deutsche Bahn Berlin durch einen 3,5:0,5-Kantersieg über das Europäische Patentamt München 1 - ihren vierten Sieg in Folge.

In den unteren Regionen der Tabelle gelang in der letzten Runde der 3. Mannschaft der Baubehörde Hamburg der erste Mannschaftssieg. Für eine Erwähnung bei der Siegerehrung, die von Frau Gabriele Wrede, der Vizepräsidentin des Landessportbundes Berlin vorgenommen wurde, reichte das natürlich nicht aus, aber es war für die sympathischen Hamburger ein versöhnlicher Turnierabschluß.



SK Präsident Berlin, Deutscher Meister 2006, v.l.n.r. Juri Zarubin (Mannschaftsleiter), G.Wrede (Vizepräsidentin LSB), H. Mahlkow (1. Vors. FV Schach), Evgeny Postny, Evgeny Alekseev, Nikolai Kurenkov, Leonid Kritz, B. Riess (Turnierleiter), © by Harald Fietz

Die FV Schach e.V. möchte sich an dieser Stelle bei unseren Sponsoren, die das Turnier in dieser Form möglich gemacht haben, für ihre Unterstützung herzlich bedanken:

Schachvertrieb Niggemann Heiden
Schachklub Gillette Berlin
Deutsche Telekom Berlin

Berlin, im November 2006
Bernhard Riess
Turnierleiter der VI. DBMM 2006

Erstellt mit Chess Base 9.0

Copyright © 2006 by FV Schach e.V.
Alle Rechte vorbehalten.



DBMM 2006 - Mannschafts-Rangliste: Endstand nach der 7. Runde

<i>Rang</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>S</i>	<i>R</i>	<i>V</i>	<i>MP</i>	<i>BP</i>	<i>Buchh</i>
1.	SK Präsident Berlin 1	7	0	0	14 - 0	25.5	62.0
2.	SK Gillette Berlin 1	6	0	1	12 - 2	23.0	66.0
3.	Deutsche Bahn Berlin	5	0	2	10 - 4	17.5	52.0
4.	SK Gillette Berlin 2	5	0	2	10 - 4	17.0	61.0
5.	Deutsche Post Bonn	5	0	2	10 - 4	17.0	59.0
6.	SK Präsident Berlin 2	4	1	2	9 - 5	16.0	59.0
7.	SV OSRAM Berlin	4	1	2	9 - 5	15.5	50.0
8.	Baubehörde Hamburg 1	4	1	2	9 - 5	15.0	58.0
9.	Dresdner Bank Frankf./M	4	1	2	9 - 5	14.5	54.0
10.	Europäisches Patentamt 1	4	0	3	8 - 6	14.5	62.0
11.	ADAC München	4	0	3	8 - 6	14.0	53.0
12.	Provinzial-Vers. Düsseldorf	3	1	3	7 - 7	17.0	49.0
13.	Transit Hamburg 1	2	3	2	7 - 7	15.5	44.0
14.	SK Präsident Berlin 3	3	1	3	7 - 7	14.5	57.0
15.	BA Berlin-Tempelhof 1	3	1	3	7 - 7	14.5	52.0
16.	Profi-Schach-Laden Berlin	3	1	3	7 - 7	14.5	46.0
17.	SK Gillette Berlin 3	3	1	3	7 - 7	14.5	45.0
18.	SG Schering Berlin	3	1	3	7 - 7	13.5	57.0
19.	SG TT/Wiheil Berlin	3	1	3	7 - 7	13.5	50.0
20.	SV Spark.-Vers. Wiesbaden	3	1	3	7 - 7	13.5	47.0
21.	HUK Coburg	3	1	3	7 - 7	13.0	61.0
22.	SG Stern Stuttgart	3	1	3	7 - 7	13.0	49.0
23.	SK Gillette Berlin 4	3	1	3	7 - 7	12.0	47.0
24.	BA Berlin-Tempelhof 2	2	1	4	5 - 9	12.5	44.0
25.	ZIB/ACCSB Berlin	2	1	4	5 - 9	12.5	39.0
26.	Baubehörde Hamburg 2	2	1	4	5 - 9	12.0	43.0
27.	Berliner Volksbank 1	2	1	4	5 - 9	12.0	29.0
28.	Europäisches Patentamt 2	2	1	4	5 - 9	10.5	41.0
29.	EADS Airbus Bremen 1	2	1	3	5 - 7	10.0	32.0
30.	SV OSRAM Augsburg	2	0	5	4 - 10	10.0	46.0
31.	Baubehörde Hamburg 3	1	1	4	3 - 9	9.5	30.0
32.	Berliner Volksbank 2	1	1	4	3 - 9	9.0	25.0
33.	Deutsche Telekom Berlin	1	1	4	3 - 9	8.5	27.0
34.	EADS Airbus Bremen 2	1	1	4	3 - 9	6.0	25.0
35.	RASI 06 Hamburg	0	0	5	0 - 10	5.0	28.0

C45
 1771
 □ Herrmann,Eberhard
 ■ Brauer, Frank
 VI. DBMM Schach (1.4) 05.10.2006
 [br]

Diese Partie gelangte in die engere Wahl für den Schönheitspreis. 1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.d4 exd4 4.♘xd4 ♙c5 5.c3 ♘xd4 6.cxd4 ♙b4+ 7.♘c3 ♘f6 8.♙d3 h6 9.0-0 0-0 10.♙e3 d6 11.f3 ♙e6 12.♙c2 ♘h7 13.♚d3 a6 14.d5 ♙d7 15.e5 f5 16.e6 ♙e8 17.a3 ♙xc3 18.bxc3 c6 19.♞ad1 c5 20.♙xc5 dxc5 21.d6 ♚b6 22.d7 c4+ 23.♚d4 ♚xd4+ 24.♞xd4 ♙xd7 25.♞xd7 b5 26.♞e1 g6 27.g4 ♘f6 28.♞b7 ♘d5 29.gxf5 gxf5 30.♙f2 ♘f4 31.♙g3 ♘d3 32.♞g1 ♞f6 33.♙h4+ ♙f8 34.♞bg7 ♞e8 35.♞g8+ ♙e7
 1-0

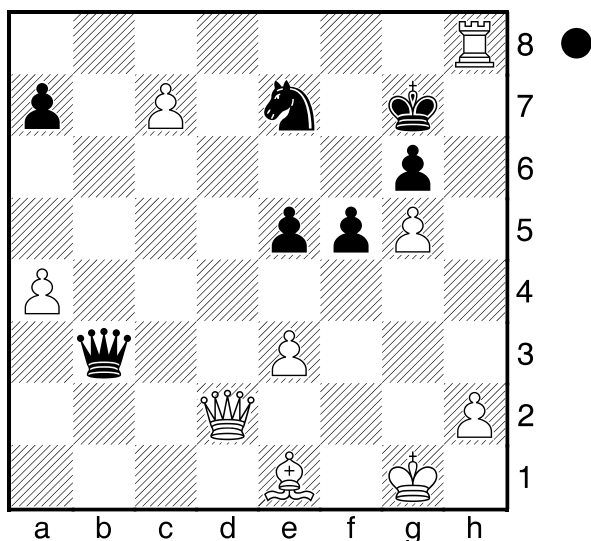
B22
 2076
 2363
 □ Hoppe, Frank
 ■ Meister, Jakob
 VI. DBMM Schach (2.1) 05.10.2006
 [tf]

Diese Partie gelangte in die engere Wahl für den Schönheitspreis. 1.e4 c5 2.c3 e5 3.♘f3 ♘c6 4.d4 cxd4 5.cxd4 exd4 6.♘xd4 ♘f6 7.♘c3 ♙b4 8.f3 0-0 9.♘xc6 dxc6 10.♙e3 ♙e6 11.♚xd8 ♞fxd8 12.♙e2 ♘d7 13.a3 ♙c5 14.♙f2 ♙b3 15.♙d1 ♙xe3+ 16.♙xe3 ♙xd1 17.♞axd1 ♘e5 18.b3 f6 19.h3 g5 20.g3 ♙f7 21.f4 gxf4+ 22.gxf4 ♘g6 23.♘e2 ♘e7 24.♞d4 ♞xd4 25.♘xd4 ♞g8 26.♙f3 ♞d8 27.♙e3 c5 28.♘b5 a6 29.♘c3 b5 30.♞d1 ♞xd1 31.♘xd1 ♘c6 32.♙d3 ♘d4 33.b4 ♘e6 34.♙e3 ♙e7 35.♘c3

♙d6 36.h4 ♘d4 37.♙d3 cxb4 38.axb4 ♘c6 39.♘a2 h5 40.♙c3 ♘e7 41.♘c1 f5 42.exf5 ♘d5+ 43.♙d4 ♘xb4 44.♘e2 ♘c6+ 45.♙c3 ♘e7 46.♘g3 ♘d5+ 47.♙b3 ♘f6 48.♙b4 ♙d5 49.♙a5 ♙d4 50.♙xa6 b4 51.♘e2+ ♙e3 52.♘c1 ♙f3 53.♙b5 ♙g4 54.♙xb4 ♙xh4 55.♘e2 ♙h3 56.♙c4 ♙g2 57.♙d4 h4 58.♙e5 ♘g4+ 59.♙e6 h3 60.f6 ♘xf6 61.♙xf6 h2 62.f5 h1♚ 63.♘f4+ ♙g3 64.♘g6 ♚a1+ 65.♙g5 ♚c1+ 66.♙h5 ♚c3 67.♙g5 ♚d2+ 68.♙h5 ♚d8
 0-1

D24
 2644
 2363
 □ Alekseev, Evgeny
 ■ Meister, Jakob
 VI. DBMM Schach (4.1) 06.10.2006
 [br]

Diese Partie wurde mit dem Schönheitspreis der DBMM 2006 ausgezeichnet. 1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.♘f3 ♘f6 4.♘c3 ♙f5 5.e3 e6 6.♙xc4 ♘bd7 7.0-0 ♙e7 8.♘h4 ♙g4 9.f3 ♙h5 10.g4 ♙g6 11.g5 ♘g8 12.f4 ♘b6 13.♙b3 ♙b4 14.♚f3 ♙d3 15.♞d1 ♙a6 16.d5 e5 17.♚e4 ♙d6 18.♘f3 f6 19.♘d4 ♚e7 20.♘e6 ♚f7 21.♙d2 g6 22.a4 f5 23.♚c2 h6 24.a5 ♘d7 25.♘xc7+ ♙xc7 26.d6 ♙c4 27.♙xc4 ♚xc4 28.♞a4 ♚c6 29.dxc7 hxg5 30.fxg5 ♘e7 31.♙e1 ♞c8 32.b3 b5 33.axb6 ♚xb6 34.♚e2 ♘c5 35.♘b5 ♘xa4 36.♘d6+ ♙f8 37.♘xc8 ♘xc8 38.♞d8+ ♙g7 39.♞d7+ ♙f8 40.bxa4 ♚b3 41.♚d2 ♘e7 42.♞d8+ ♙g7 43.♞xh8
 1-0



□ **Mueller, Reinhard** **B87** **2023**
 ■ **Kurenkov, Nikolai** **2431**
 VI. DBMM Schach (4.4) 06.10.2006
 [br]

Diese Partie gelangte in die engere Wahl für den Schönheitspreis. 1.e4 c5 2.♘f3 d6 3.d4 cxd4 4.♘xd4 ♘f6 5.♘c3 a6 6.♙c4 e6 7.♙b3 b5 8.0-0 ♙e7 9.a3 0-0 10.♚h1 ♙d7 11.f4 ♘c6 12.f5 ♘xd4 13.♙xd4 ♙c7 14.♙g5 ♖ae8 15.♖ad1 ♙c8 16.♖f3 h6 17.♙h4 ♙c5 18.♙d2 exf5 19.♙f2 ♙c7 20.exf5 ♙b7 21.♖d3 ♘g4 22.♙f4 ♘e5 23.♖g3 ♙g5 24.♙d4 ♙c8 25.h4 ♙f6 26.♙f4 ♚h8= 27.♖xd6 ♘g6 28.fxg6 ♙e5 29.♙d4 ♙xf4 30.gxf7 ♖e1+ 31.♚h2 ♙xg3+ 32.♚xg3 ♙c7
0-1

□ **Lueders, Gerhard** **D40** **2165**
 ■ **Rabiega, Robert** **2524**
 VI. DBMM Schach (4.1) 06.10.2006
 [br]

Diese Partie gelangte in die engere Wahl für den Schönheitspreis. 1.d4 d5 2.♘f3 ♘f6 3.e3 a6 4.c4 e6 5.♘c3 c5 6.a3 ♘c6 7.dxc5 ♙xc5 8.b4 ♙a7 9.♙b2 0-0 10.♙b3 dxc4 11.♙xc4 ♙d7 12.♙d3 ♘e7 13.♙h4 ♙c6 14.♖d1 ♙c7 15.♘g5 h6 16.♘ce4 ♘xe4 17.♘xe4 f6 18.♘c3 ♘g6 19.♙c4 ♙f7 20.♘e2 ♙d5 21.♙c3 e5 22.0-0 ♖ac8 23.♙d2 ♘h4 24.e4 ♙c6 25.♙e1 ♙g6 26.♘g3 f5 27.♙c4+ ♚h8 28.♙e2 f4
0-1

□ **Schulz, Michael** **D03** **2247**
 ■ **Kettenburg, Stefan** **1849**
 VI. DBMM Schach (5.2) 07.10.2006
 [br]

Diese Partie gelangte in die engere Wahl für den Schönheitspreis. 1.d4 d5 2.♙g5 ♘d7 3.♘f3 ♘gf6 4.♘bd2 e6 5.e3 ♙e7 6.♙d3 0-0 7.c3 c5 8.♘e5 ♘xe5 9.dxe5 ♘d7 10.♙f4 ♖e8 11.h4 ♖b8 12.♘f3 ♘f8 13.♘g5 g6 14.♙g4 h5 15.♙f3 ♙xg5 16.hxg5 ♚g7 17.♖xh5 gxh5 18.♙xh5 ♘g6 19.♙h6+ ♚g8 20.0-0-0
1-0

7. Deutsche Betriebssport-Meisterschaft im Schach Essen, 11.-14.10.2007

Mannschafts-Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Mannschaft	NWZ	Attr.	Spiele	S	R	N	Man.Pkt.	Brett-Pkt.
1.	Gillette Berlin I	2395		7	6	1	0	13	23.5 - 4.5
2.	Deutsche Post Bonn	2155		7	5	1	1	11	16.5 - 11.5
3.	BSW Oberhausen	1982		7	4	2	1	10	17.5 - 10.5
4.	Hochschule Anhalt	2013		7	4	1	2	9	17.5 - 10.5
5.	HuK Coburg	2007		7	4	1	2	9	16.0 - 12.0
6.	Deutsche Bahn Berlin/BSW	2142		7	3	3	1	9	15.5 - 12.5
6.	R+V Versicherung	2000		7	3	3	1	9	15.5 - 12.5
8.	RWE Essen	1923		7	3	3	1	9	14.5 - 13.5
9.	Allianz GI Frankfurt	1904		7	4	1	2	9	14.0 - 14.0
10.	Baubehörde Hamburg	1922		7	4	0	3	8	15.5 - 12.5
11.	Bezirksamt Tempelhof	2000		7	3	2	2	8	15.0 - 13.0
12.	ADAC München	1851		7	3	1	3	7	15.5 - 12.5
13.	Gillette Berlin II	1633		7	3	1	3	7	15.0 - 13.0
14.	RASI 06	1814		7	2	3	2	7	15.0 - 13.0
15.	KN Stahl Bremen	1798		7	2	3	2	7	14.5 - 13.5
16.	Provinzial Rheinland II	1704		7	3	1	3	7	14.0 - 14.0
17.	Provinzial Rheinland I	1979		7	3	1	3	7	13.5 - 14.5
18.	BML Bonn	2059		7	3	1	3	7	12.5 - 15.5
19.	Europäisches Patentamt	1767		7	2	2	3	6	14.0 - 14.0
20.	Stern Stuttgart	1899		7	3	0	4	6	13.5 - 14.5
21.	Sparkassenversicherung	1790		7	3	0	4	6	12.0 - 16.0
22.	Deutsche Telekom Bonn	1895		7	3	0	4	6	10.5 - 17.5
23.	Evonik Goldschmidt Essen	1729		7	2	1	4	5	12.0 - 16.0
24.	Transit Hühnerposten	1737		7	2	0	5	4	14.0 - 14.0
25.	AWO Steele Essen	1548		7	2	0	5	4	9.5 - 18.5
26.	Zuse Institut Berlin	1541		7	1	1	5	3	9.5 - 18.5
27.	Airbus Deutschland I	1580		7	1	0	6	2	9.0 - 19.0
28.	Airbus Deutschland II	1456		7	0	1	6	1	7.0 - 21.0



SK Gillette Berlin –
Deutscher Meister 2007

v.l.n.r.:
Ulf von Herman,
Drazen Muse, Robert
Rabiega, Jörg Dippe
(Mannschaftsleiter),
Sergej Kalinitschew

8. Deutsche Betriebssportmeisterschaft im Schach

Hockenheim, 17. – 19.10.2008

Mannschafts-Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Mannschaft	TWZ	S	R	V	MP	BP	Buchh
1.	Deutsche Post Bonn	2251	6	0	1	12	19.5	53.0
2.	SAP I	2350	5	1	1	11	19.5	61.0
3.	Allianz Dresdner Sport I	2120	5	1	1	11	18.5	53.0
4.	SAP II	2220	4	3	0	11	18.0	62.0
5.	W&W Württembergische Vers.	2135	5	0	2	10	18.0	55.0
6.	EPA I Europäisches Patentamt	1991	5	0	2	10	15.5	53.0
7.	RASI 06 Hamburg	2176	4	1	2	9	18.0	59.0
8.	Wiley-VCH	1954	4	1	2	9	16.5	52.0
9.	Fiducia IT	1814	4	1	2	9	14.5	47.0
10.	Provinzial Rheinland I	1870	4	0	3	8	18.0	49.0
11.	Stern Stuttgart I	2188	3	2	2	8	16.0	50.0
12.	Bodenseewerke Überlingen	1958	2	4	1	8	16.0	40.0
13.	HUK Coburg I	2123	3	2	2	8	15.5	51.0
14.	S.V. Osram Berlin	1686	4	0	3	8	15.5	41.0
15.	RWE Essen	1914	3	2	2	8	15.0	46.0
16.	Cognis	1830	4	0	3	8	14.5	46.0
17.	R+V Versicherung	2125	3	1	3	7	15.5	48.0
18.	Provinzial Rheinland II	1832	3	1	3	7	15.0	45.0
19.	Westfälische Provinzial Vers.	1889	3	1	3	7	13.5	43.0
20.	ABB Mannheim	1968	3	1	3	7	13.0	45.0
21.	VBL Versorgungsa.d.Bundes	1812	3	1	3	7	13.0	39.0
22.	Catalent Pharma Solutions	1703	3	1	3	7	12.5	34.0
23.	Impaq	1853	3	0	4	6	14.5	39.0
24.	BA Tempelhof-Schöneb. Berlin	2147	3	0	4	6	13.0	51.0
25.	SAP III	1674	3	0	4	6	12.0	45.0
26.	EPA II Europäisches Patentamt	1770	3	0	4	6	11.0	48.0
27.	Airbus Bremen I	1505	2	1	4	5	14.0	35.0
28.	Baubehörde Hamburg	1858	2	1	4	5	13.5	39.0
29.	S.V. Osram Augsburg	1992	2	1	4	5	12.5	51.0
30.	Stern Stuttgart II	1800	2	1	4	5	12.5	35.0
31.	Allianz Dresdner Sport II	1576	1	3	3	5	11.0	37.0
32.	HUK Coburg II	1476	2	0	5	4	11.0	39.0
33.	SV SparkassenVersicherung	1776	2	0	5	4	10.5	38.0
34.	Airbus Bremen II	1413	1	1	5	3	8.5	39.0
35.	Sparkasse Pforzheim Calw	1545	1	0	6	2	8.0	37.0



**10 % Rabatt
auf unsere Dienstleistung* für
Schachspieler und Betriebssportler**

(Angebot gültig bis 31.11.2009)

*(nicht auf Material)

Bosch Service – mit Know-how des Autozulieferers Nr. 1

Kfz-Werkstatt Rainer Zöllner
Oranienburger Str. 56
13437 Berlin - Reinickendorf
Tel.: 030/454 823 99
Fax: 030/454 823 43



Bosch Car Service ...alles, gut, günstig

www.bosch-service.com



Wir freuen uns als Veranstalter viele nicht Berliner Mannschaften begrüßen zu können. Insbesondere freut es uns, dass wir diese historischen Räume im Rathaus Schöneberg nutzen können. Unser Dank gilt deshalb dem Schirmherrn dieser Veranstaltung, Baustadtrat Bernd Krömer!

Besonders für die auswärtigen Gäste ist in den Mittagspausen von Donnerstag bis Sonnabend jeweils eine Führung durch die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d. ö. R. organisiert worden. Dafür haben sich im Vorfeld bereits einige Schachfreunde angemeldet. Da die Kapazitäten größer sind können auch Kurzentschlossene sich gerne noch bei der Turnierleitung anmelden.

Die Schachgruppe in der Sportgruppe im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg wurde im Jahr 1976 gegründet. Dies erfolgte 20 Jahre nach Gründung der Sportgemeinschaft. Noch heute sind zwei Mitglieder von damals dabei. Es fing klein an und wurde nur langsam, durch den Zugang von Vereinsspielern des SC Kreuzberg, verstärkt. Damit stieg die Attraktivität der Gruppe schon damals. Eine solche Entwicklung ist auch heute im Gange, wo Spitzenspieler der Schachfreunde Berlin 1903 e.V. und anderer Vereine zu uns gestoßen sind. Sehr wichtig sind im Betriebsschach jedoch die Freizeitspieler die wir besonders fördern wollen.

Trotzdem hält sich das Gewinnstreben bei uns in Grenzen und wir fördern, bei allem Ehrgeiz in den Mannschaftskämpfen, eher das Gemeinschaftsgefühl in unserer Sportgruppe. Dazu trägt erheblich unsere behagliche Umgebung in unserem Spielklub bei.

Mit vielen Aktivitäten, auch in den Sommermonaten, versuchen wir unser Angebot ständig zu erweitern und neue Schachspieler anzusprechen. Dem sind allerdings von der Mannschaftszahl durch das Raumangebot Grenzen gesetzt.

In diesem Jahr 2009 haben wir erstmals eine Mitgliederzahl von 39 erreicht und spielen nun mit 4 Mannschaften in den Klassen der Meisterschaft. Den Titel in Berlin konnten wir noch nie gewinnen und in diesem Jahr ist es unmöglich, weil unsere 1. Mannschaft aus der Landesliga abgestiegen ist und in der A-Klasse spielt. Diesen Zustand wollen wir natürlich schnell rückgängig machen!

Bei dieser 9. Deutschen Meisterschaft sind wir nun mit 5 Mannschaften vertreten um als Veranstalter mit gutem Beispiel voran zu gehen. Dies ist natürlich nur bei einem "Heimspiel" möglich. Wir freuen uns aber ganz besonders über die große Teilnehmerzahl und wünschen allen Mannschaften schöne Tage in Berlin und einen harmonischen Verlauf der Wettkämpfe!

Mit herzlichem Gruß Ihr
Peter Baranowsky
Abteilungsleiter Schach der SG BA Tempelhof-Schöneberg e. V.

FV Schach – die ersten 50 Jahre.

Ein Auszug aus der Verbandschronik 1959-2009.

März 1959

Die Interessen-Gemeinschaft von etwa fünfzehn Betriebsschachgruppen wird ins Leben gerufen.

18.8.1959

gilt als *Gründungstag der I.G. Schach* mit den Sfr W. Rosenow (DWM), K. Schmidt (Dresdenia), S. Thürnau (Lorenz), F. Pinkal (DeTeWe), und Krohn (Ullstein) als Vorstand.

Oktober 1959

Der **Spielbetrieb beginnt** mit der Austragung der 1. Runde der MM für die Saison 1959/1960. Beteiligt sind 14 Vereine mit insgesamt 26 Mannschaften. Die B-Klasse spielt in 2 Gruppen mit je 8 Mannschaften und je 6 Spielern.

April 1960

Endstand der 1. MM Klasse A

1. Dresdenia I 54,5 BP
2. AEG I 44,5 BP
3. DeTeWe I 38,5 BP

13.8.1961

Durch die Errichtung der Mauer sinkt die Zahl der Mannschaften auf 23.

1.7.1963

Die **I.G. Schach** tritt dem **BSVB** als Fachsparte Schach bei.

31.8.1963

Der **Polizei-Schachclub Hannover** ist vom 30.8. - 1.9. in Berlin. Am Nachmittag findet ein Freundschaftstreffen gegen eine I.G.-Schach Auswahlmannschaft bei der Fa. Schering statt. Ergebnis 11,5 : 6,5 für Berlin.

31.5.1964

Eine Auswahlmannschaft der I.G.-Schach fuhr am 30./31.5. in 4 PKW nach Hannover auf Einladung des dortigen Polizei-Schachclubs.

10.10.1964

Am 10./11.10. weilt Firmenschach Stuttgart mit 2 Sonderbussen in Berlin.

9.10.1965

Vom 8. - 10.10. fuhr eine Auswahl der I.G.-Schach mit einem Bus zum Gegenbesuch nach Stuttgart.

13.12.1967

Anläßlich des 10-jährigen Bestehens der S-W 57 Lorenz findet ein 'Mannschafts-Blitzturnier' statt.



9.1.1970

Mitgliederbestandsmeldung an den BSVB abgesandt. 18 BSG'en ; 410 männliche, 16 weibliche, insgesamt 426 Mitglieder.

16.1.1970

Festball zum 10-jährigen Bestehen der I.G.-Schach in 'Kliems Festsälen', Hasenheide 13–15. Das 'Goldene Schachbrett' wird mit allen Gravuren erstmals an die SV Dresdenia übergeben.

1.3.1970

Unser Neuer Name

➤ **Fachverband Schach im BSVB.**

10.4.1970

Die gemeinsame Schlußrunde aller 4 Klassen der MM findet bei der AEG in der Brunnenstr. 107a statt.

März 1974

Das 'Mitteilungsblatt des FV Schach' Nr. 94 war das letzten in dieser Form. Als neues amtliches Mitteilungsblatt des FV Schach erscheint '**DER SCHACHZUG**' mit großem Kopf unter der Nr. 1.

11./12.5.1974

Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Hamburger Betriebssportverbandes fuhr eine Auswahlmannschaft des FV Schach mit 42 Aktiven nach Hamburg. Es siegte Hamburg mit einem Ergebnis von 28,5 : 13,5 .

27.11.1974

Die SG Schering hatte den Intern. Großmeister Paul Keres UdSSR eingeladen. Er spielte in der Müllerstr. 170 simultan an 35 Brettern.



8.12.1975

Die SG Schering hatte den Exweltmeister M. Botwinnik (UdSSR) zu einem Vortrag 'Computer im Schach' nach der Müllerstr. eingeladen. Er spielte anschließend an 25 Brettern simultan.

7./8.5.1977

Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Hamburger Betriebssportverbandes kam es in Hamburg zu einem *'Drei-Städte-Vergleich'* mit den Verbänden Hamburg, Lübeck und Berlin. Das Ergebnis nach drei Runden mit verkürzter Bedenkzeit :

1. Hamburg I	41,5 Pkt
2. Hamburg II	17,0 Pkt
3. Berlin	16,0 Pkt
4. Lübeck	15,5 Pkt

26.9.1977

Start zur MM 1977/78 mit einer Rekordbeteiligung von 48 Mannschaften.

2.4.1979

Das Amtsgericht Charlottenburg hat bestätigt, daß unsere Satzung vom 31.3.78 unter der Nr. 5825 Nz. ins Vereinsregister eingetragen wurde.

Damit ist der Fach-Verband Schach e.V. ein rechtskräftiger Verein.

28.4.1979

Vormittags fand bei der BVG Hauptverwaltung, Potsdamer Str. 188, ein *4-Städte-Turnier* statt. 6 Mannschaften mit je 15 Spielern kämpften in 20-Minuten-Partien um Punkte.

Der Endstand :

1. Berlin I	66,0 Pkt
2. Hamburg I	57,0 Pkt
3. Hamburg II	36,0 Pkt,
4. Berlin II	34,5 Pkt
5. Lübeck	21,5 Pkt
6. Kiel	10,0 Pkt

Abends fand der 'Jubiläumsball 1979' im 'Blauen Satellit' Kudamm-Karree statt. Es spielte die Nora-Combo zum Tanz. Für Tombola-Gewinne war gesorgt.

12.9.1980

Die Mannschaftsleiterversammlung vermerkte eine MM Rekordbeteiligung von 77 Mannschaften aus 41 BSG'en.

8.3.1982

Die Hauptversammlung steht unter dem Druck der Notwendigkeit einer neuen Meldeordnung. Grund hierfür ist die Aufnahme des BSVB in den LSB und die Neuordnung der Sportebenen Betriebssport - Vereinssport.

Die Meldeordnung in der heutigen Form wird verabschiedet. Sie tritt mit der Saison 1984/85 in Kraft.

21.4.1982

Der Fachverband Schach e.V. bemüht sich kräftig, eine Einstufung der Spieler nach ELO-Zahlen zu erlangen.

16.4.1983

Am 16. April kam es zum 5-Städte-Turnier in Hamburg.

19.5.1984

Der FV Schach feiert sein **25jähriges Jubiläum** mit einem 5-Städte-Turnier bei unseren französischen Schachfreunden im Festsaal des Restaurants 'La Passerelle'.

1. Berlin I	14 : 0 MP	86,0 BP
2. Hamburg I	12 : 2 MP	76,0 BP
3. Berlin II	10 : 4 MP	70,0 BP
4. Bremen I	6 : 8 MP	57,5 BP
5. Lübeck I	6 : 8 MP	44,0 BP

19.10.1984

Der Vorstand akzeptiert den Entwurf von SF Mahlkow für ein Goldenes Schachbrett in Miniaturformat. Von diesem Schachbrett sollen 25 Exemplare erstellt werden. Sie werden dann jeweils dem Berliner Mannschaftsmeister überreicht.

4.4.1985

Die Gemeinsame Endrunde aller Klassen findet erstmals in der Kantine der Schering AG statt.

1987/88

Mit Saisonbeginn wird die Landesliga als höchste Spielklasse eingeführt.

Gleichzeitig wird der „*Schachzug*“ als offizielles Organ der FV Schach durch den „*Schachexpress*“ abgelöst.

17.9.1987

Der Fachverband Schach e. V. fuhr mit zwei Mannschaften zu den **6. Europäischen Betriebssportspielen nach Wien**. Am 19.9. startete das 9-rundige Turnier mit 30-minütiger Bedenkzeit. Die Mannschaft Dresdenia Berlin konnte sich am Ende den 2. Platz unter 18 Mannschaften sichern, Senat Berlin wurde 10.

17.10.1992

Mit einer Rekordbeteiligung von 114 Teilnehmern startete der Einzelpokal der Saison 1992/93.

11.6.1993

Die **9. Europäischen Betriebssportspiele** fanden vom 10.-13. Juni in Berlin statt. Die FV Schach veranstaltete vom 11.6. - 13.6. ein Schnellturnier und ein Blitzturnier. Am Start des 9-rundigen Schnellturniers waren 113 Spieler aus vielen Ländern Europas. Sieger wurde Andreas Carstens.

14.6.1997

Die Schachabteilung der SV Osram feierte ihr 85-jähriges Bestehen.

6.9.1998

Die Internet-Seite der FV Schach geht Online: <http://www.fvschach.de>



29.5.1999

2 Mannschaften reisen zum 50. Jubiläum des Betriebssportverbands nach Hamburg.

9.6.1999



Bei den **12. Europäischen Betriebssportspielen in Trentino** waren am Schachturnier 18 Berliner unter 59 Startern dabei.

18.9.1999

Bevor die neue Saison begann, wurde das 40-jährige Jubiläum der FV Schach e.V. gebührend gefeiert. Der Vorstand hat zu diesem Ereignis Schachfreunde aus Dresden, Hamburg und Lübeck zum großen Turnier geladen. Insgesamt nahmen 20 Teams mit jeweils 8 Spielern teil.

4.4.2001

Das XXVII. Mannschafts-Pokal-Finale zwischen Bund und SEL/Alcatel (5,5:3,5) ist das Erste, was LIVE im Internet übertragen wird.

5.1.2005

Das erste Turnier mit Spielstärkebegrenzung wird ausgerichtet: die Mannschafts-Blitz-Meisterschaft „Formel 1800“. Titelträger wird die BSR.

Oktober 2006

Die FV Schach richtet in Berlin-Marzahn die VI. Deutsche Betriebssport-Mannschafts-Meisterschaft Schach aus.

Oktober 2009

Anlässlich ihres 50-jährigen Verbands-Jubiläums richtet die FV Schach im Rathaus Schöneberg die IX. Deutsche Betriebssport-Mannschafts-Meisterschaft Schach aus.



Titelträger der FV Schach e.V.

Saison/Jahr	Mannschafts-Meister	M.-Pokalsieger Finale	Einzelmeister
1 1959/60	SV Dresdenia (1.)		<i>keine Meisterschaft</i>
2 1960/61	SV Dresdenia (2.)		<i>keine Meisterschaft</i>
3 1961/62	SV Dresdenia (3.)		<i>keine Meisterschaft</i>
4 1962/63	SV Dresdenia (4.)		Schönherz (SV Dresdenia)
5 1963/64	SG Schering		Schmidt, K. (SV Dresdenia)
6 1964/65	SV Dresdenia (5.)		Siems, W. (Lorenz) (1.)
7 1965/66	SEL (1.)		Siems, W. ((Lorenz) (2.)
8 1966/67	SEL (2.)		Witte, M. (SV Dresdenia) (1.)
9 1967/68	SV Dresdenia (6.)		Witte, M. (SV Dresdenia) (2.)
10 1968/69	SV Dresdenia (7.)		Witte, M. (SV Dresdenia) (3.)
11 1969/70	SV Dresdenia (8.)		<i>keine Meisterschaft</i>
12 1970/71	SFB (1.)		<i>keine Meisterschaft</i>
13 1971/72	SFB (2.)		Matthies, J. (SV Osram)
14 1972/73	SFB (3.)		Berlin (SV Senat)
15 1973/74	SV Dresdenia (9.)		Albrecht R. (SV Senat) (1.)
16 1974/75	Post 44	I Post 44	<i>keine Meisterschaft</i>
17 1975/76	SV Senat (1.)	II AEG	<i>keine Meisterschaft</i>
18 1976/77	IBM (1.)	III SV Senat (1.)	<i>keine Meisterschaft</i>
19 1977/78	SFB (4.)	IV SV Senat (2.)	Albrecht R. (SV Senat) (2.)
20 1978/79	Fortuna (1.)	V SFB (1.)	Grzesik (SV DeTeWe)
21 1979/80	SV Senat (2.)	VI SFB (2.)	Berlin (SV Senat) (2.)
22 1980/81	SV Senat (3.)	VII SV DeTeWe	Bachmann, A. (SG WiHeil)
23 1981/82	SV Senat (4.)	VIII SV Senat (3.)	Dietze, F. (SV DeTeWe)
24 1982/83	IBM (2.)	IX IBM	Glattor, T. (SG WiHeil)
25 1983/84	IBM (3.)	X FG Süd	Block, W. (Berliner Bank) (1.)
26 1984/85	IBM (4.)	XI SG WiHeil (1.)	Koch, W. (Berliner Bank)
27 1985/86	SG WiHeil (1.)	XII SV Senat (4.)	Block, W. (Berliner Bank) (2.)
28 1986/87	Berthold	XIII SG WiHeil (2.)	Block, W. (Berliner Bank) (3.)
29 1987/88	SG WiHeil (2.)	XIV SG WiHeil (3.)	Allgaier, E. (BVG Helmholtz) (1.)
30 1988/89	SV DeTeWe	XV SG Bund (1.)	Block, W. (Berliner Bank) (4.)
31 1989/90	IBM (5.)	XVI Berliner Bank	Block, W. (Berliner Bank) (5.)
32 1990/91	SG WiHeil (3.)	XVII SG Bund (2.)	Jonas, B. (SG Bund) (1.)
33 1991/92	IBM (6.)	XVIII ACCSB	Allgaier, E. (BVG Helmholtz) (2.)
34 1992/93	IBM (7.)	XIX SG WiHeil (4.)	Jonas, B. (SG Bund) (2.)
35 1993/94	SG WiHeil (4.)	XX SG Bund (3.)	Hildebrand, G. (SG WiHeil) (1.)
36 1994/95	SG WiHeil (5.)	XXI SG WiHeil (5.)	Rödig, M. (SV Senat)
37 1995/96	IBM (8.)	XXII SG Bund (4.)	Jonas, B. (SG Bund) (3.)
38 1996/97	SG WiHeil (6.)	XXIII SG Bund (5.)	Schmidbauer, Dr.M. (SG Bund) (1.)
39 1997/98	SV Senat (5.)	XXIV SEL/Alcatel (1.)	Schmidbauer, Dr.M. (SG Bund) (2.)
40 1998/99	IBM (9.)	XXV SEL/Alcatel (2.)	Hildebrand, G. (SG WiHeil) (2.)
41 1999/00	SEL/Alcatel (3.)	XXVI SG Bund (6.)	Jonas, B. (SG Bund) (4.)
42 2000/01	ZIB/ACCSB	XXVII SG Bund (7.)	Jonas, B. (SG Bund) (5.)
43 2001/02	SV Nashuatec (2.)	XXVIII SK Gillette (1.)	Jonas, B. (SG Bund) (6.)
44 2002/03	SEL/Alcatel (4.)	XXIX SK Gillette (2.)	Hänisch, U. (Berliner Bank)
45 2003/04	SV Nashuatec (3.)	XXX SV Nashuatec (1.)	Lüders, G. (Nashuatec) (1.)
46 2004/05	SK Gillette (1.)	XXXI Müller & Schneider (2.)	Prudlo, S. (SK Gillette) (1.)
47 2005/06	Müller & Schneider (4.)	XXXII Müller & Schneider (3.)	Lüders, G. (SK Gillette) (2.)
48 2006/07	SK Gillette (2.)	XXXIII SK Präsident	Jonas, B. (SG Bund) (7.)
49 2007/08	SK Gillette (3.)	XXXIV Deutsche Bahn/BSW (1.)	Prudlo, S. (SK Gillette) (2.)
50 2008/09	TT/WiHeil (7.)	XXXV Deutsche Bahn/BSW (2.)	Schüttig, R. (Deutsche Bahn/BSW)

PHILOS DESIGNSCHMIEDE



PHILOS DESIGNSCHMIEDE Freude an Form und Farbe

Bei der Betrachtung eines Schmuckstücks soll sich das Entscheidende auf einen Blick erschließen: Seine klare Form, die saubere Verarbeitung, die Reinheit des Edelmetalls und die Individualität des Edelsteins. Bei der Entwicklung der PHILOS Designs werden vielerlei Überlegungen mit einbezogen: Tragekomfort, Form, sicherer Halt, Schliff und Farbe des Edelsteins. Jedes Schmuckstück ist ein Kunstwerk, das überzeugen soll.

Die Designschmiede PHILOS fertigt Ihnen Unikate von Hand an. Wie bei allen Dingen, die überdauern, erhalten bleiben und ansprechen, ist erstklassige Arbeit von großer Wichtigkeit – in unserer Werkstatt sowie in der planerischen Phase wird großer Wert auf Genauigkeit des Designs und die Auswahl hochwertiger Materialien gelegt.



Geschäftsinhaber Nikolaos Tsavdaridis, der zwar erst seit zwei Jahren, aber mit stetig wachsender Begeisterung für diesen Sport bei der BSG ZIB/ACCSB Betriebs-schach spielt, ist Goldschmied und Inhaber der Gold- und Platin-

schmiede „Philo“. Die Liebe zu den Edelsteinen bewog ihn dazu, im Jahr 2001 sein Geschäft in de Kantstr. zu eröffnen. Auto-didaktisch eignete er sich Kenntnisse über Materialien und Produktionsabläufe an. Die Vielfalt der Formen und Materialien, mit denen ich arbeite, fasziniert Nikolaos Tsavdaridis jeden Tag aufs Neue.

Der Firmenname Philo ist der griechische Ausdruck für „Freund“. Freundschaft, die Freude am Schenken und der Wunsch, etwas Bleibendes zu schaffen, waren für ihn die Motivation, diesen Namen für sein Unternehmen zu wählen.

Nikolaos Tsavdaridis plant, seine Goldschmiede zum Ende des Jahres in schöneren und größeren Räumen wiederzueröffnen. Ebenso sollen zusammen mit der FV Schach weitere gemeinsame Projekte verwirklicht werden!



DEUTSCHER BETRIEBSSPORTVERBAND e.V.

Mitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes

AUSSCHREIBUNG



SPORTGRUPPE

im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg e.V.

Will-Meisel-Weg 1 • 12355 Berlin



1959 – 2009



50 Jahre

FV Schach e.V.



IX. Deutsche Betriebssport-Meisterschaft im Schach 2009 (Viererteams)

- Lizenzgeber:** Deutscher Betriebssportverband e.V. (DBSV)
- Veranstalter:** Sportgruppe im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg e.V.
- Organisation, Durchführung und Turnierleitung:** Fachvereinigung Schach e.V. im Betriebssportverband Berlin-Brandenburg e.V.
- Wettbewerb:** Mannschaftswettbewerb im Schach für Vierermannschaften mit 2 Ersatzspielern.
- Veranstaltungsort:** Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin
- Termin:** **Donnerstag, 22. Oktober bis Sonntag 25. Oktober 2009**
- Austragungsmodus:** 7 Runden Schweizer System mit Computerauslosung
- Spielregeln:** **Bedenkzeit 70 Min. / 40 Züge, 15 Min. / Rest. 30 Sek. Zeitgutschrift pro Zug**
Runde 1: Do. 10:00h Runde 3: Fr. 10:00h Runde 5: Sa. 10:00h
Runde 2: Do. 15:30h Runde 4: Fr. 15:30h Runde 6: Sa. 15:30h
Runde 7 (letzte Runde): So. 9:00h Siegerehrung: So. 13:30h
- Startberechtigung:** Alle Firmenteams, Betriebsteams, Behördenteams etc. Auswahlteams aus verschiedenen Unternehmen erhalten keine Startberechtigung. Die einzelnen Spieler müssen Mitglieder einer dem DBSV angehörenden Betriebssportgemeinschaft sein. Hinsichtlich der Spielberechtigung gelten die Regeln des jeweiligen Betriebssportverbandes. Die Mitgliedschaft ist durch den Spielerpass oder durch eine schriftliche Bestätigung des entsendenden Landesverbandes zu belegen.

Mindestteilnahme: Bei weniger als 20 Meldungen behält sich der Veranstalter eine Absage des Turniers vor.

Preise: Medaillen werden an die ersten drei Teams und die jeweils drei Erstplatzierten der Brettwertungen verliehen. Für die fünf besten Mannschaften werden Pokale gestiftet.

Verpflegung: Getränke, kleine Mahlzeiten und ein warmes Mittagessen werden vor Ort angeboten. Die dafür entstehenden Kosten sind nicht in der Startgebühr enthalten.

Teilnahmegebühren: **60 €** pauschal pro Mannschaft.
Die Meldung gilt erst nach Eingang des Startgeldes als erfolgt. Im Startgeld sind die Lizenzgebühren für den DBSV enthalten. Eine Rückerstattung der Startgebühren bei Absage einer Mannschaft ist ausgeschlossen.

Zahlungsmodalitäten: Überweisung unter Angabe der teilnehmenden Mannschaft an die FV Schach e.V. Konto: 202 001 1002
BLZ: 100 500 00
Bank: Sparkasse Berlin
mit dem Zusatz: DBMM Schach 2009 sowie der einzahlenden BSG

Meldung an: Bernhard Riess Peter Baranowsky
Manfred-von-Richthofen-Str. 172 Kirschnerweg 21
12101 Berlin 12353 Berlin
E-Mail: Spieleleiter@fvschach.de E-Mail: SG-BAT@fvschach.de

Anmeldeschluss: **18. September 2009;** die Meldung ist erst bei Zahlungseingang gültig.

Haftung: Der Veranstalter übernimmt keine Haftung bei Verletzungen, Beschädigungen und Verlusten jeglicher Art.

Vorbehalte: Die Turnierleitung behält sich notwendige Änderungen vor.

Weitere Infos und Hotels: <http://dbmm2009.fvschach.de>
<http://www.fvschach.de>
Für weitere Informationen - auch hinsichtlich der Unterkunfts-möglichkeiten - stehen die Kontaktpersonen gerne zur Verfügung. Weitere Einzelheiten wie die Bekanntgabe der teilnehmenden Mannschaften und Wegbeschreibung werden rechtzeitig mitgeteilt.

Kontaktpersonen: **Rainer Zöllner**
Bieselheider Weg 38, 13465 Berlin
Telefon: 0175 - 525 16 56, E-Mail: 1.Vorsitzender@fvschach.de
Bernhard Riess
Manfred-von-Richthofen-Str. 172, 12101 Berlin
Telefon: 0177 – 752 43 78, E-Mail: Spieleleiter@fvschach.de
Peter Baranowsky
Kirschnerweg 21, 12353 Berlin
Telefon: 0171 – 687 43 78, E-Mail: SG-BAT@fvschach.de

Für den Deutschen Betriebssportverband e.V.	Für die FV Schach e.V.		
Uwe Tronnier	Wolfgang Großmann	Rainer Zöllner	Bernhard Riess
Präsident	Sportbeauftragter im DBSV	1. Vorsitzender	Spilleiter

Für die Sportgruppe im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg e.V.
Dietrich Donner Peter Baranowsky
1. Vorsitzender Abteilungsleiter-Schach

DEUTSCHER BETRIEBSSPORTVERBAND E.V.

Mitglied des Deutschen Sportbundes



SPORTGRUPPE

im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg e.V.

Will-Meisel-Weg 1 • 12355 Berlin



1959 – 2009



50 Jahre

FV Schach e.V.



IX. Deutsche Betriebssport-Meisterschaft im Schach 2009 (Viererteams)

Erweiterte Turnierbestimmungen.

Veranstaltungsort: Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin
Termin: **Donnerstag, 22. Oktober bis Sonntag 25. Oktober 2009**
Austragungsmodus: **7 Runden Schweizer System.** 1 Runde mit Test auf Verbands-,
2 Runden mit Test auf Vereinsgleichheit.
Bedenkzeit: **70 Min. / 40 Züge, 15 Min. / Rest. 30 Sek. Zeitgutschrift pro Zug**
Rundenbeginn: Runde 1: Do. 10:00h Runde 3: Fr. 10:00h Runde 5: Sa. 10:00h
Runde 2: Do. 15:30h Runde 4: Fr. 15:30h Runde 6: Sa. 15:30h
Runde 7 (letzte Runde): So. 9:00h Siegerehrung: So. 13:30h

Im Turniersaal herrscht Rauchverbot und Alkoholverbot.

Ein Mannschaftskampf ist gewonnen, sofern ein Team mindestens 2,5 Brettunkte erzielt hat. Die Reihenfolge in der Tabelle errechnet sich nach Mannschaftspunkten, Brettpunkten, Buchholzpunkten, Zahl der Mannschaftssiege, Direkter Vergleich, Berl.W. D.V., Losentscheid.

Es gelten die FIDE-Regeln in der Fassung vom Juli 2009 mit folgenden Ausnahmen:

Jeder Spieler, der später als eine halbe Stunde nach Spielbeginn am Schachbrett erscheint, verliert die Partie. Die Wartezeit beträgt somit 30 Minuten.

Handy klingeln verliert die Partie. Wer sein Handy aus wichtigem Grund eingeschaltet lassen muß, hat dies **vor** Partiebeginn dem Schiedsrichter mitzuteilen. Dieser entscheidet dann, wo das Handy stummgeschaltet und ohne Vibrationsalarm abgelegt werden darf.

Unmittelbar nach dem Ende des Wettkampfes muß der Mannschaftsleiter der Heimmannschaft den komplett ausgefüllten und von beiden Mannschaftsleitern unterschriebenen Spielbericht zusammen mit den 8 unterschriebenen Partieformularen bei der Turnierleitung abgeben.

Änderungen der Mannschaftsaufstellung müssen spätestens 15 Minuten vor Rundenbeginn der Turnierleitung schriftlich mitgeteilt werden. Ansonsten gelten die ersten vier Spieler als eingesetzt.

Die Spieler müssen in absteigender Mannschafts-Reihenfolge eingesetzt werden. Fehlende Spieler werden durch Aufrücken ersetzt.

Das Turnier wird weder für die FIDE-ELO noch für die DSB-DWZ ausgewertet. Eine Auswertung für die FVS-ELO wird durchgeführt.

Berlin, im Oktober 2009
Bernhard Riess (Turnierleitung)

Matthias Möller (Hauptschiedsrichter)



Der Spielort – das Rathaus Schöneberg.



Bau 1906–1914

Dem Bau des neuen Rathauses der Stadt Schöneberg ging eine mehrjährige Finanzierungs- und Planungsphase voraus. Die erste Planung, vom ersten Schöneberger Oberbürgermeister Rudolph Wilde in Auftrag gegeben, stammte von Stadtbaurat Paul Egeling. Die Entwürfe wurden aber von der Stadtverordnetenversammlung wegen

der veranschlagten Baukosten von 4,2 Millionen Mark im Mai 1909 verworfen. Der vorgesehene Baubeginn im Jahr 1906 verschob sich jedoch, weil die auf dem Rosenkessel'schen Grundstück bestehenden Einrichtungen wie das Armenhaus, die Desinfektionsanstalt, die Stadtgärtnerei und das Depot der Straßenreinigung an andere Standorte zu verlegen waren. Ein Architektenwettbewerb wurde ausgeschrieben, mit dem es gelingen sollte, das Rathaus „zum Mittelpunkt einer besonderen städtebaulichen Entwicklung (Schönebergs) zu machen; [...] es zum hervorragendsten Monumentalbau der Stadt werden zu lassen [...]“ Zur Jury gehörten unter anderem der Architekt des Reichsgerichts in Leipzig, Ludwig Hoffmann, und der Reichstagsarchitekt Paul Wallot. Die teilnehmenden Architekten reichten insgesamt 84 Entwürfe ein. Die bisher auf protestantische Kirchen spezialisierten Architekten Peter Jürgensen und Jürgen Bachmann aus Charlottenburg konnten sich im Oktober 1910 durchsetzen.

Das unmittelbar südlich neben dem Mühlentberg gelegene morastige Fenn, das sich als eiszeitliche Glaziale Rinne (Grünwaldseenkette) erstreckte, wurde parallel zur Planierung des Rathausgrundstücks trocken gelegt. Auf der Fläche entstand von 1908 bis 1911 der Stadtpark, der heutige Rudolph-Wilde-Park.

Die Grundsteinlegung des Rathauses erfolgte am 26. Mai 1911 unter Oberbürgermeister Alexander Dominicus. Als Tag der Grundsteinlegung wurde der 54. Geburtstag des verstorbenen Oberbürgermeisters Wilde zu dessen Ehren gewählt. Die Bauarbeiten schritten rasch voran und bereits nach einem Jahr war der Baukörper gut zu erkennen. Der Unterbau wurde in Sandstein ausgeführt, die Obergeschosse erhielten Putz und Sandsteinverkleidungen. Der zum Bau benötigte Sandstein wurde von den Steinbrüchen im niederschlesischen Wünschelburg geliefert. Der Bau verzögerte sich während der Ausführung, u. a. war der für den Turmbau notwendige Kran anfangs zu schwach konzipiert, auch ergaben sich während der Bauzeit durch kurzfristig beschlossene Ergänzungen (Deckengemälde im Magistratssaal, Fernsprechanlage, Turmfiguren, Heizung usw.) immense Mehrkosten gegenüber den ursprünglichen Kostenplanungen. Im April 1913 war eine Ergänzungsanleihe von 1,5 Mio. Mark nötig.

Die ersten Abteilungen konnten Anfang 1913 in das Gebäude einziehen. Am 25. März 1914 tagte die Stadtverordnetenversammlung erstmals (in der Ausstellungshalle) im Gebäude. Die offizielle Einweihung des Gebäudes wurde im Frühjahr 1914 auf Oktober 1914 in Aussicht gestellt, jedoch kam der Zeitplan durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs abermals in Verzug. Am 10. August 1914 fand erstmals eine Sitzung der Stadtverordneten im Sitzungssaal statt. In der Folgezeit wurden viele Räume der Kriegswirtschaft unterstellt, der Ratskeller diente ab 11. Mai 1917 als Volksküche.

1920 wurde Schöneberg, zusammen mit der bis dahin selbstständigen Gemeinde Friedenau im Rahmen des „Gesetzes über die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin“ nach Groß-Berlin eingemeindet. Das Rathaus wurde Sitz des Bürgermeisters des neu entstandenen Bezirks Schöneberg.

Entmachtung des Rats, Zerstörung des Rathauses 1933–1945

Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten zeigte sich auch sofort im Schöneberger Rathaus. Die *neuen Herren* „säuberten das Amt von marxistischen und unlauteren Elementen“, 21 Beamte und 10 Angestellte verloren ihre Stellung. Die Ratsabgeordneten Katz und Zobel (Staatspartei) sowie Wendt und Buth (SPD) wurden unmittelbar nach der Machtübernahme „beurlaubt“. Bis zum 31. März 1933 waren die fünf KPD-Abgeordneten, bis zum 7. April 1933 alle 13 SPD-Parlamentarier aus der Bezirksversammlung ausgeschlossen worden. Im Zuge der Zentralisierung wurde die Bezirksversammlung ganz aufgelöst, der Bezirksbürgermeister weitgehend entmachtet. Oswald Schulz, 1925 Mitgründer der SA in Friedenau und seit Juli 1933 Bezirksbürgermeister, ließ in der Brandenburghalle eine Adolf-Hitler-Büste aufstellen, eine Gedenktafel für SA-Männer, die im „Kampf um das Dritte Reich“ zu Tode gekommen waren, enthüllen und im Bürgersaal einen Freskenzyklus *Vom Anfang des Weltkrieges bis zur nationalen Erhebung* anbringen. Darüber hinaus folgte er dem Gebot, Schöneberg „judenfrei“ zu machen. Eine große jüdische Gemeinschaft lebte damals im Bayerischen Viertel. Diese Politik führte letztlich dazu, dass 6.500 Juden in Konzentrationslagern starben.

Mehrere Bombentreffer gingen in den späten Kriegsjahren auf das Rathaus nieder: 1943 traf es die Stadtkasse, 1944 den Seitenflügel an der Badenschen Straße, im Februar 1945 fiel eine Bombe auf den rückwärtigen Baustrakt. Diese Bombe zerstörte auch den Luftschutzkeller, wobei 150 bis 200 Personen starben. In den letzten Kriegstagen versuchte die NSDAP, das Rathaus zu einer Verteidigungsstellung auszubauen. Volkssturm, Hitlerjugend und einige Soldaten zogen ins Rathaus ein, in den umliegenden Straßen wurden Panzersperren errichtet. Während die Rote Armee das Gebäude von außen beschoss, verbrannten die Besetzer im Innern die Akten jüdischer Hausbesitzer, die Hitlerjugend hingegen plünderte den Weinkeller. Am 29. April 1945 übergab der Ratskellerpächter das Gebäude an die Rote Armee, die im Laufe der nächsten Tage sämtliche Vorräte entfernte.

Wiederaufbau 1945–1955 und Renovierung 1978–1987

Die oben dargestellten schweren Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg mussten dringend repariert werden, doch das ging nur schleppend, da Baumaterialien und funktionstüchtige Baumaschinen rar waren und die Besatzungsmächte anderen Bauten eine höhere Priorität einräumten. Gleichzeitig fanden aber unter der

damaligen sowjetischen Besatzungsmacht im Mai 1945 im notdürftig reparierten Bürgersaal bereits Konzerte und Theateraufführungen statt. Das Fresko im Bürgersaal mit der Darstellung der *nationalen Erhebung* wurde hastig übermalt.^[4] Trümmer wurden geräumt, die Fenster mit Holz und Pappe ausgeschlagen und 150 eiserne Öfen als Ersatz für die beschädigte Zentralheizung ins Haus gebracht. Trotzdem froren immer wieder Leitungen ein und durch das Dach eindringendes Wasser zerstörte weitere Gebäudeteile.

Der Zustand des Gebäudes wurde wesentlich verbessert, nachdem ab 1948 die Spaltung Berlins durch Währungsreform und Berlin-Blockade weiter fortschritt und das Rathaus Schöneberg ab Anfang 1949 als provisorischer Sitz der West-Berliner Politik und Verwaltung feststand. Der frühere Bürgersaal wurde durch Ausbau der Theaterbühne 1950 zum Plenarsaal. Bis 1952 erstanden die Seitenflügel an der Badenschen Straße und an der Straße Am Rathaus wieder. Der Wiederaufbau erfolgte nicht immer nach den historischen Plänen, konnte jedoch bis 1955 zu Ende gebracht werden. Der Goldene Saal, ehemals prächtigster Raum im Rathaus, diente seit 1955 in stark vereinfachter renovierter Form dem Hauptausschuss als Sitzungssaal.

Der Rathhausturm wurde nach Plänen des Architekten Kurt Dübbers vereinfacht wiederhergestellt. Hier war beim Wiederaufbau besondere Eile angesagt, da der Turm rechtzeitig zum Eintreffen der Freiheitsglocke wieder instandgesetzt werden sollte. Auf dem Turm befand sich vor dem Krieg eine weitere Ebene, die von einem geschwungenen und aus Kupfer bestehenden Spitzdach bedeckt wurde. Die Höhe des Gebäudeteils verringerte sich um elf Meter, die ehemalige Turmhaube wurde durch eine offene Pfeilerhalle ersetzt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Teilung Berlins war das Rathaus Schöneberg bis zur Wiedervereinigung 1990 der politische Mittelpunkt West-Berlins. Das Parlament (Abgeordnetenhaus) und die Regierung (Senat) von West-Berlin hatten hier ihren Sitz. Das neu gegründete Berliner Abgeordnetenhaus hielt am 13. Januar 1949 die erste Sitzung ab. Die letzte Sitzung fand am 25. März 1993 hier statt. Ernst Reuter, der erste Regierende Bürgermeister bezog sein Dienstzimmer im Schöneberger Rathaus am 7. Juni 1949, Eberhard Diepgen leitete am 24. September 1991 die letzte Senatssitzung im Gebäude.

Andere Mieter, wie das Heimatmuseum, der Schulzahnarzt oder auch ein Theater mussten das Gebäude räumen, um Platz für die Berliner Stadtregierung zu machen.

Größere Renovierungsmaßnahmen fanden zwischen 1978 und der 750-Jahrfeier Berlins im Jahr 1987 statt. Sie begannen 1978 mit einem Architekturwettbewerb für einen neuen Plenarsaal im Erdgeschoss. Die „Garski-Affäre“ verhinderte jedoch letztendlich dessen Bau. Trotzdem folgten im Anschluss zahlreiche An- und Umbauten: 40 neue Büros im Dachgeschoss, die Modernisierung des Plenarsaals (1981/1982), die Verlegung des Ratskellers (1982/1983), Schaffung eines zentralen Foyers, umfangreiche Restaurierungsarbeiten unter konservatorischen Gesichtspunkten, eine Neugestaltung des Casinos, ebenso wie die Modernisierung und Erweiterung der Bibliothek sowie die Sanierung der Sanitäreinrichtungen, die sich noch weitgehend im Originalzustand befanden.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Rathaus_Sch%C3%B6neberg

Untrennbar mit dem Rathaus Schöneberg verbunden ist der legendäre Besuch des US-Präsidenten John F. Kennedy am 26. Juni 1963.



Ich selbst war zwei Tage vorher gerade einmal 6 Jahre alt geworden und kann mich nur erinnern, daß ich an diesem Tag bei einer Tante in Britz zu Besuch war. Dort flimmerte in einer Ecke des dunklen Wohnzimmers ein kleiner Schwarzweiß-Fernseher, der den ganzen Tag lang vom Triumphzug John F. Kennedys durch West-Berlin berichtete.

Mein Vater, der schon 1948/49 während der Luftbrücke mitgeholfen hatte, West-Berlin aus der Luft zu versorgen und so die Freiheit der Stadt zu verteidigen, war live dabei. Er hatte zusammen mit seinen Kollegen von seiner Dienststelle frei bekommen und fuhr mit ihnen zusammen zum Rudolph-Wilde-Platz – so hieß der Platz vor dem Rathaus Schöneberg zum damaligen Zeitpunkt.

Sie konnten sich bis auf ca. 30 Meter vor das Rathaus vorkämpfen, später war der Platz bis in die Seitenstraßen hin völlig überfüllt.

Geduldig wartete die gewaltige Menschenmenge auf den Auftritt des charismatischen Politikers.

Als bekannt wurde, daß Kennedy im Rathaus eingetroffen war, skandierte die Menge „Auf den Balkon, auf den Balkon!“ – solange bis Kennedy zusammen mit dem Regierenden

Bürgermeister Willy Brandt den Rathausbalkon betrat.



Und dann wurden mein Vater und auch alle Anderen Zeuge wohl auch bedeutendsten Rede, die jemals in diesem Hause gehalten wurde.

Es war ein eindrucksvolles Bekenntnis für die Freiheit der Stadt und der gesamten Welt und eine Anklage gegen die Unmenschlichkeit des Kommunismus. Kennedy gab eine klare Zusage ab, die Stadt zu verteidigen und die Rede gipfelte in ihrem berühmten Schlußakkord:

„All free men, where ever they may be, are citizens of Berlin. Therefore, as a free man, I take pride in the words: "Ich bin ein Berliner".

(Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger dieser Stadt Berlin, Und deshalb bin ich als freier Mann stolz darauf, sagen zu können: Ich bin ein Berliner!)



Bernhard Riess



Die Schiedsrichter



Matthias Möller,
49 Jahre.

„Ich habe erst mit 20 angefangen, im Verein Schach zu spielen, war aber nie ein guter Spieler.

Kurz darauf zog ich nach Berlin

und wurde, nach bestandener Prüfung zum NSR, in die Turnierleitung des „Berliner Sommers“ übernommen, den ich sechs Jahre geleitet habe.

Nach fast zehn Jahren Pause wurde ich gebeten, bei der „Deutschen Schach-Amateurmeisterschaft“ mitzuarbeiten, die Schiedsrichter mit Erfahrung in der Ausrichtung von Großturnieren suchten. So erfuhr ich frühzeitig von der Absicht, eine Schacholympiade in Dresden auszurichten. Das war der Anlass, sich um den Titel eines „Internationalen Schiedsrichters“ zu bemühen, der mir im Anschluss an die Europa-meisterschaft 2007 von der FIDE verliehen wurde.

So konnte ich an der Olympiade im letzten Jahr als Schiedsrichter teilnehmen und war an sieben von elf Spieltagen der höchsteingesetzte deutsche Wettkampfschiedsrichter.“



Martin Sebastian

52 Jahre.

selbstständig, Schach im Alter von 7 Jahren erlernt, seit mehr als 25 Jahren Schachtrainer, Schachorganisateur und Schiedsrichter, NSR seit 2008.



Robert Radke

38 Jahre.

ledig, keine Kinder,
Geschäftsführender
Gesellschafter
eines Berliner Start-
Up-Unternehmens.

Aufgewachsen in Südbaden (Raum Freiburg). Im Rahmen des Studiums über Kaiserslautern nach Berlin gelangt. Will aus diesem kreativen, offenen Umfeld nie mehr weg - es sei denn mit zu viel Geld dahin, wo es immer warm ist.

Mit 13 in den SC Waldkirch eingetreten, seit dieser Zeit aktiver Spieler (DWZ etwas über 1800). Zur Zeit beim CFC Hertha 06 Kassierer und beim Berliner Schachverband im Spielausschuß tätig. Nationaler Schiedsrichter seit 2007.

Bisherige Turniere: etliche Einsätze Oberliga, 2. Bundesliga, Bundesliga, Deutsche A-Jugend Mannschaftsmeisterschaft 2005, Rahmenturnier bei der Schacholympiade (Open), diverse andere Turniere für den BSV oder Opens im Bereich des BSV.



Lothar Oettl

53 Jahre.

zwei
erwachsene
Söhne im
Alter von 28
und 25
Jahren.

Schach im Alter von 7 Jahren erlernt, spielt seit 30 Jahren bei der TSG Oberschöneweide, seit 4 Jahren auch Betriebsschach bei der SG Bund.

Ist seit 5 Jahren Schiedsrichter. Lizenz NSR im Jahr 2008.





Der Turnierleiter.



Bernhard Riess

52 Jahre.
Verheiratet,
zwei Kinder.

Netzwerk-Administrator in einem großen Berliner Unternehmen.

Schach habe ich mit 13 Jahren erlernt, schon kurz danach organisierte ich kleine Turniere. Bald gründete ich einen Kirchenschachklub und seit 1984 spiele ich Betriebsschach.

Seit 1993 bin ich in der Schachabteilung meiner BSG als Funktionär aktiv, zunächst als 2. inzwischen als 1. Vorsitzender.

Seit 1997 engagiere ich mich auch in der FV Schach e.V. als Mitglied des Spielausschusses, als stellvertretender Spielleiter und seit 2004 als Spielleiter. Die Pflege der Verbands-Website gehört ebenfalls zu meinen Aufgaben. Im Jahr 2005 erwarb ich die Lizenz als Regionaler Schiedsrichter.

In den letzten Jahren habe ich viele Turniere geleitet, das Bedeutendste war bisher die VI. DBMM im Jahr 2006 in Berlin. Ein Turnier, welches mir besonders in Erinnerung geblieben ist, war das Schnellschach-Open der Emanuel-Lasker-Gesellschaft im Jahr 2005, bei dem die Schachlegenden Viktor Korchnoi, Juri Awerbach und Wolfgang Unzicker zum Teilnehmerfeld gehörten.

Meine Erfolge am Brett sind im Gegensatz dazu bescheidener, aber gelegentlich ein Ratingpreis in einem Open ist auch ja auch nicht zu verachten ☺



Das Turnier-Team.

Uwe Pöhle

Stellvertretender Spielleiter der FV Schach



Abdollah Safai-Nia

Spielausschuß-Mitglied der FV Schach



Olaf Jahn

Spielausschuß-Mitglied der FV Schach



Rainer Zöllner

1. Vorsitzender der FV Schach



Peter Hankow

2. Vorsitzender der FV Schach



Dr. Klaus-Jürgen Siewert

Schatzmeister der FV Schach



Wolfgang Wendt

Schriftführer der FV Schach



Anne Kathrin Glück

Turnierassistentin



Carla Mahlkow & Birgit Riess

Bücherverkauf



Hartmut Mahlkow

Fotos



10. Deutsche Betriebssport-Meisterschaft im Schach 2010 (Viererteams)

- Achtung: Noch zwei Alternativtermine -

Veranstalter: Förderverein Amateur- und Jugendschach, Neustadt an der Weinstraße

Modus: 7 Runden CH-System. Zunächst 4 Runden bei 60 min pro Partie, dann 3 Runden bei 2 h/40 + 30 min Rest (keine DWZ-Auswertung)

Termin: Freitag, 12.11. bis Sonntag, 14.11.2010 **oder**
Freitag, 19.11. bis Sonntag, 21.11.2010
(**der genaue Termin wird Ende Januar bekannt gegeben**)

Zeitplan:

Freitag	Einschreibeschluss: 09.00 *
	1. Runde: 10.00 – 12.00 Uhr
	2. Runde: 13.30 – 15.30 Uhr
	3. Runde: 16.00 – 18.00 Uhr
	4. Runde: 18.30 – 20.30 Uhr
Samstag	5. Runde: 09.00 – 14.00 Uhr
	6. Runde: 15.00 – 20.00 Uhr
Sonntag	7. Runde: 09.00 – 14.00 Uhr

* oder am Vortag zwischen 19 und 21 Uhr im Panorama Hotel

Ort: GDA Wohnstift, Haardter Straße 6, 67433 Neustadt an der Weinstraße

Startgeld: 130 EUR (Mitglieder im DSBV zahlen 100 EUR) pro Mannschaft
Vor Anmeldung bis 1.6.2010 erwünscht. Anmeldung bis 1.10.2010.

Registrierung: Wer aktuelle Informationen möchte oder sich bereits registrieren will, bitte eine E-Mail an Markus Keller, markus.keller@gmx.de schicken.
Infos: Markus Keller, 0163-1440345.

Hotels: Bitte wenden Sie sich an die TKS Neustadt, Tel. 06321-9268-0,
www.neustadt.eu
Sonderkonditionen bietet unser Partner Panorama-Hotel, ca. 100 Meter vom Spielsaal entfernt.

Angebote des Fördervereins Amateur- und Jugendschach:

Tägliche Weinproben ab 20 Uhr

Sonstige Angebote:

Die kulturellen Angebote der Region sind mannigfaltig (z.B. Hambacher Schloss, Speyer, Bad Dürkheimer Weinfass).



In der Zeit vom 22. – 26.06.2011 trägt der Betriebssportverband Hamburg e.V. das Europäische Betriebsportfestival aus! Es sind insgesamt 22 Sportarten vertreten, mehr als 8.000 Teilnehmer werden erwartet!

Mit dabei ist natürlich auch die Sparte Schach! Am Donnerstag, den 23.06.11 & Freitag, den 24.06.11 wird ein Einzelturnier - mit zusätzlicher Mannschaftswertung ab 3 Spielern - nach Schweizer System ausgetragen! Es werden 9 Runden á 30 Minuten je Spieler an diesen beiden Tagen gespielt! Am Samstag, den 25.06.11 wird fakultativ ein Blitzturnier mit Vor- und Endrunden angeboten!

Weitere Informationen zum Eurofestival finden Sie unter www.ecsghamburg2011.de

Achim Kaliski
BSV Hamburg
Spelausschuss Schach

Schach E. NIGGEMANN

Industriestraße 10, 46359 Heiden bei Borken / Westfalen



„The French Connection“:

6 x Französisch zum unschlagbaren Preis von nur 99,00 €



A. Ziegler The French Defence	R. Kasimdzhanov Beating the French I	R. Kasimdzhanov Beating the French II	R. Kasimdzhanov Beating the French III	K. Neven French with 3. Nc3	K. Neven French without 3. Nc3
Einzelpreis 26,99 €	Einzelpreis 26,99 €	Einzelpreis 26,99 €	Einzelpreis 26,99 €	Einzelpreis 25,50 €	Einzelpreis 25,50 €



Verbessern Sie Ihr Schach mit Erfolgsautor GM Jacob Aagaard:

Verbessern Sie Ihr Schach - Super Edition	24,99 €
Verbessern Sie Ihre Variantenberechnung.....	24,99 €
Verbessern Sie Ihre Technik.....	23,99 €
Stonewall II	23,99 €

Figurenbox Exklusiv, groß

240 x 155 x 115 mm
MX4632: 21,95 €



Figuren der Extraklasse

Rein Knight

KH 98 mm, doppelt Blei, geschnitzter Springer, Filz

Rosenholzwurzel, poliert,

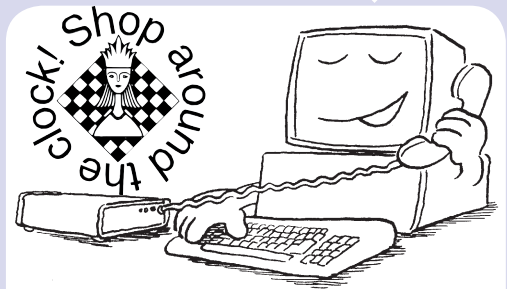
MF264BTF375

Ebenholz, poliert,

MF264ETF375

jeweils 179,95 €

(im Karton)



internet / online Bestellungen

<http://www.niggemann.com>

<http://www.schachversand.de>

e-mail

info@schachversand.de

schach@niggemann.com

Telefon / Fax

0 28 67 - 80 88 und 80 89

0 28 67 - 90 666



Öffnungszeiten

Verkauf und telefonische Beratung

donnerstags 15:00 - 20:00 Uhr

samstags 10:00 - 14:00 Uhr

übrige Werktage

10:00 - 13:00 und 15:00 - 18:30 Uhr

Schachcomputer

u.a. Excalibur - Mephisto - Novag - Saitek
Wir kaufen Ihr gebrauchtes Gerät an

Reparatur von Schachcomputern

Schachsoftware

u.a. Chess Academy - ChessAssistant - Fritz - Gandalf - Gustav - HiarcS - Rybka Shredder - Swiss Chess Turnierverwaltung

ChessBase

Das gesamte Schachsortiment

Schachliteratur (> 30.000 Bücher lagernd)
Schachspiele - Uhren - Vereinszubehör - Drucksachen - Fernschachbedarf - Demonstrationsbretter - Gartenschach

Verleih von Turniermaterial

Backgammon - Bridge - Go - Poker

Informationsmaterial kostenlos

Händleranfragen willkommen!



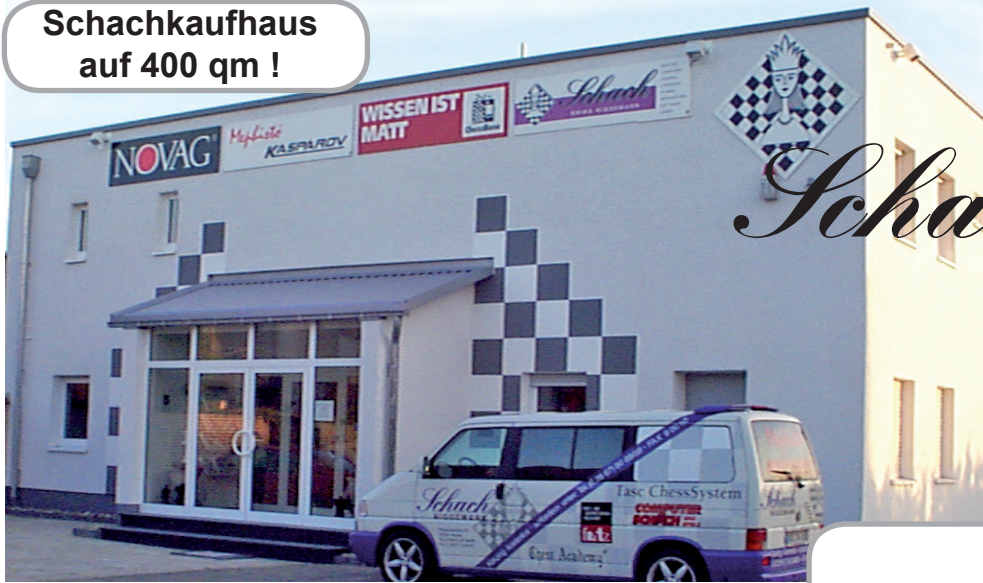
Kooperationspartner u.a.:
bdf-fernschachbund.de, chesstigers.de
schachbundesliga.de



SCHACH
BUNDESLIGA

* **Schach E. Niggemann** * **Industriestr. 10** * **46359 Heiden** *

Schachkaufhaus
auf 400 qm !



E-mail schach@niggemann.com * info@schachversand.de

Öffnungszeiten Ausstellung + Verkauf
werktags 10:00 - 13:00 und 15:00 - 18:30; außer
donnerstags 15:00 - 20:00 / samstags 10:00 - 14:00



Schachkaufhaus
online auf > 500 MByte



[Zur Startseite](#)
Nutzern mit einer Auflösung von
1024 x 768 oder kleiner empfehlen
wir die
Vollbilddarstellung
zum Schließen bestätigen Sie bitte
Alt-F4.
Your warehouse for chess, go,
bridge, backgammon
[english homepage](#)
For user with a resolution of 1024
x 768 or less we dedicate the
fullscreen view
Hit Alt-F4 to close.



Kataloge kostenlos!

ChessBase

autorisierter Groß- und Einzelhändler
grundsätzlich alle Artikel am Lager!

Das gesamte Schachsortiment Schachliteratur

(über 30.000 Bücher am Lager)
Schachbretter, -figuren und -uhren
Drucksachen - Fernschachbedarf
Demonstrationsbretter
Gartenschachfiguren u. -spielfelder

Personalcomputer

Installation von Schachsoftware

Reparaturservice

auch ältere Schachcomputermodelle!

Schachcomputer

autorisierter Groß- und Einzelhändler für
Kasparov/Saitek - Mephisto - Novag

Schachsoftware

Verleih von Turniermaterial
und noch mehr...

Backgammon - Bridge - Go

Telefon 0 28 67 - 80 88 oder 80 89 * Fax 02867 - 90 666

* <https://www.niggemann.com> oder schachversand.de *